# Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Rebaktion 8030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Meinifche Bollegeitung" erfcheint togild mit Aufnahme ber Some und Beiertage, mittags 19 Uhr. Saupt-Erpedition in Birebaben, Briedrichftrage 80; Bweig-Erpeditionen in Oeftrich (Otto Etienne), Berftftrage 9 und Eltville (B. Babis), Gde Stutenberg- und Laumnoftrage. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Nr. 232 == 1915

. Regelmählge Frei-Bellagen:

Bidenilid einmal: Birrieziget "Religibjes Sonntageblati". Zweinal jährlid; Gemmern Binter; Raffaulider Lafden Jahrpian Ginnal jährlid Jahrbud mit Ralenber. Dienstag 5 Oktober Bezugspreis für bas Bierteljahr 1 Mart 95 Pfg., für ben Monet 65 Pfg., frei ins Saus; burch bie Poft für bas Bierteljahr 2 Mart 87 Pfg., monatlich 79 Pfg. mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für bie tleine Beile für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Rettamezeile 1 Mt.; bei Wieberholungen wird entsprechender Rachlag gemabrt

Chefrebalteur: Dr. phil. Franz Genebe Bernenweitich: gar Politif und Freilleiner. De. gez. Genebe; fur ben anderen nebelbinellen Teil Julius Eticane. Ceinfat für Gefchittliches und Angeigen D. J. Dahmen fünrlich in Wiesbaben. Aremiendenad und Berlag ben hermann Rauch in Wiesbaben.

33. Jahrgang.

# Die Vergewaltigung Griechenlands

# Die Landung in Saloniki

\* Run ift es jur vollendeten Tatfache geworben, bag aud auf bem Balfan bie Enticheibung fallen wirb. Bir wiffen es nicht, aber es tann möglich fein, bag bie frangofiichenglische Difenfive bie Enticheibung um einige Tage binaus geichoben bat. In feinem Armeebefehl weift Boffre barauf bin, bag bie Offenfibe jum großen Teil ben Swed baben foll, bie neutralen Staaten für den Bierverband gu preffen. Es ift ja auch verftanblich, baft man in ben Sauptftabten ber Reutralen biefer gewaltigen Offenfive nicht teilnahmelos gufieht. Seit Monaten erffaren Engfanber und Frangofen, bag bie Welt bor einem gewaltigen Schlage ftunbe, bag bie Burudwerfung ber Deutschen bis an bas Ufer bes Rheins bevorftanbe. Alle Belt weiß auch, welch umfangreiche Borbereitungen getroffen worben lind, um bas Biel gu erreichen, Belgien und Franfreich gu befreien, ben Muffen Luft zu maden und bie Balfanftgaten gum Gingreifen an Englands und Ruglande Geite gu bewegen. Beute barf man fagen, bag bie Difenfive im Beften ihren 3med nicht erreicht bat. Rach einem vorübergebenben Erfolg am erften Tage find bie Frangofen und Englander fteden geblieben, teilmeife wurden fie bereits wieber in ihre alten Graben unter boben Gefangenenverluften gurudgewiefen, teilweife flammern fie fich mit letter Rraft an vollftanbig bemolierte Graben. Die Berlufte find, wie bie Oberfte Beeresteitung mitteilt, auf minbeffens 190 000 Mann gu veranschlagen, mabrend bie Deutschen noch nicht mit einem Fünftel zu rechnen baben. Auch bem verblenbeften Reutralen tonnen biefe Tatfachen nicht verbeimlicht werben, wie er auch weiß, bag febe Offenfine, bie nicht im erften Buge gum Erfolge führt, nur unnüges Blutvergießen bebeutet.

Best bat Rufland burch ein Ultimatum an Bulaarien bie Entideibung berbeigeführt. Der ruffifde Befanbte bat ben Befehl erhalten, innerhalb 24 Stunden Gofia gu verlaffen, wenn nicht bie bulgariiche Regierung offen mit ben Geinden ber flawifden Cade und Ruflande bricht, wenn fie nicht unverguglich jur Entfernung jener Offigiere ichreitet, welche beuticher ober öfterreichischer Staatbangeborigfeit find. Bas ben letten Bunft anbelangt, fo bat Bulgarien bereits erffart, bag beutiche und öfterreichliche Offiziere fich nicht in feinem ganbe befinben. Belche Antwort bie Regierung in Sofia gibt, ift gurgeit noch nicht befannt. Bie vielfach angenommen wirb, will fie feine Antwort geben. Der Bierverband hat benn auch gar nicht gewartet, bis eine Antwort eingelaufen ift. Er bat fofort bie Sanbung. bon Truppen in Salonifi begonnen. Man braucht bedhalb feine große Beforgnis ju begen, Bober follen bie Berbunbeten genugend Truppen nehmen, um ben Durchmarich nach Bulgarien gu erzwingen? Die Ruffen, bie fich geschlagen immer weiter in bas Innere bes Reiches gurudgieben, haben taum einen Mann übrig. Und nach ben gewaltigen Berluften an ber Beftfront wird es auch nicht möglich fein, von bort Truppen nach Salonifi ju werfen. Go blieb benn mabricheinlich nichts anderes übrig, als Coldaten aus Rleinafien und von Gallipoli wegguneinnen. Tamit bat ber Bierverband eine ichwere Rieberlage erlitten. Geit mehr als einem halben Jahre ift unenblich viel Blut im Rampfe gegen bie Turfei gefloffen, man hoffte guerft, ber Tarbanellen herr zu werben, und nun ift alles zwedlos gewesen, Die Truppen werben weggenommen und gegen Bulgarien berwandt. Tamit tit auch bie große Soffnung, ben Ruffen burch bie Deffnung ber Meerengen Luft gu maden, babingefunten.

Mit ber Ausschiffung bon Truppen in Salonifi wird eine Bentralitateperlegung ichlimmfter Art begangen. Begen berechtigter Berleitung ber Rentralität Belgiens gab England por, in ben Rrieg eingreifen gu muffen. Run icheut fich bossethe Bolf nicht, eine noch ichfimmeres Berbrechen gu begeben. Die griechtiche Regierung mit Benifelos an ber Spipe bat gegen Die handlung ber Alliierten Proteft erhoben. Ge lagt fich nicht lagen, ob Griechensand fich mit bem formellen Brotefte begnugen ober gur bewaffneten Zat übergeben wird. Aber wie bem auch fei, bas bulgarifche Bolf bat jest erfannt, welche Lebensfragen auf bem Spiele fteben und in nie gefebener Einigung wird bas friegerifche Schaufpiel anbeben. Unfere berglichften Bunfche geben nach Sofia, bamit Gott bie Baffen bes tapferen Bolfes fegnen moge. Runmebr find nad 14 Monaten Ariegebauer bie Balfanverhaltniffe geffart und bie nachften Tage vielleicht icon werben uns Ueberrafdungen in größtem Mafftabe bringen. Bir wollen hoffen, daß ber Rrieg in fein feptes Stadium tritt. Die Offenfive im Beften, bie xuffifden Biberftanbeverfuche, und fest die Landung ber Truppen in Salomifi beweifen bie bersweifelte Lage, in die ber Bierverband bineingefommen ift.

# Das ruffifche Illtimatum

Petersburg, 3. Oft. (B. I.B. Richtamtlich.) Delbung ber Betersburger Telegrapbenagentur. Der ruffifche Gefandte in Sofia ift beaufragt worden, unverzüglich dem Ministerpräsidenten Radoslawow folgende Rote zu überreichen:

Die Ereignisse, die sich gegenwärtig in Bulgarien abspielen, bezeugen den endgültigen Entschluß der Regierung
und des Königs Ferdinand, das Schickal des Landes in die Hände Deutschlands zu legen. Die Anwesenheit deutscher und österreichticher Offiziere im Kriegsministerium und bei den Generalstäben der Armee, die Zusammenziehung von Truppen in die an Serdien stoßenden Gedietsteile und die weitgebende sinanzielle Unterstützung, welche das Kadineti in Sosia seitens unserer Feinde annahm, lassen seinen Zweisel mehr über das Ziel der gegenwärtigen militärischen Bordereitungen der bulgarischen Regierung zu. Die Nächte der Entente, die sich die Berwirklichung der Bestrebungen des bulgarischen Bolkes haben angelegen sein lassen, machten Radoslawow zu verschiedenen Walen ansmerssam, das sie iede gegen Serdien seindlich Handlung als gegen sich gerichtet ausehen würden. Die von dem Borspenden des dulgarischen Kadinetts als Antwort auf diese Warnungen reichlich abgegedenen Bersicherungen sind durch Tatsachen widerlegt. Der Bertreter Rußlands, das mit Bulgarien durch die unvergängliche Erinnerung an Bulgariens Bestreiung vom türkischen Joche verbunden ist, kann nicht durch seine Anwesendeit die Bordereitungen zu dem brudermörderischen Angriff auf ein flawisches Bolk und einen Berdindern gutdeißen. Der russische Besandte erhielt darum den Austrag, Bulgarien mit dem gelamten Bersonal der Gesandtichast und der Konsulate zu verlassen, wenn die dus ziehungen zu den Feinden der sache und Rußlands abbricht, wenn sie nicht unverzüglich dazu schreiten angehoren, die sich mit den Mächten der Entente im Ariege besinden.

"Rußtoje Slowo" ichreibt: Die diplomatischen Kreije glauben nicht an Bulgariens Reutralitätsversicherungen und treffen deshalb ihre Maßregeln. Dessenungeachtet soll versucht werden, Bulgarien zur Demobilmachung zu zwingen, obgleich die Befürchtung besteht, daße
Bulgarien seine militärischen Maßregeln verheimlichen wird.

#### Samilton in Salonifi

Mailand, 4. Oft. (29. T.-B. Richtamtlich.) Der Sonberberichterstatter bes "Corriere bella Gera" in Athen brabetet: General Samilton, ber Sociftommanbierenbe ber englifch-frangofifden Darbanellenftreitfrafte, ift am Bonnerstag unerwartet in Saloniti eingetroffen. Samilton erflarte, beauftragt ju fein, die Ausschiffung ber Truppen porubereiten, welche bie Bierverbanbomachte nach Makebonien ichiden und bie jufammen mit bem griechifden beer gegen einen bulgarifden Angriff auf Gerbien operieren würden. Die Radricht bon bem unerwarteten Befuche Samiltons berurfachte in den diplomatischen Kreisen Athens große Bewegung. Die Lage erscheint allen sehr ernst. Die anntliche "Batrie" schreibt bazu, Samilton habe teinen Schritt unternommen, ber beunruhigen fonne, ba er nicht ber erfte frembe Offigier fei, ber Salonifi paffiere. Der einzige bennruhigenbe Umftanb fei bie Bufammenven weneral word Kon:manbierenben bes 3. Armeeforps, von bem fich Samilton verschiebene Ausfünfte für ben Fall ber Ausschiffung bon nach Serbien bestimmten Truppen babe geben laffen. Mofchopulos babe fofort bae Ministerium bavon in Kenntnie gefest und ber Ministerrat priife bie Frage forgfaltig. Das Blatt führt aus, bag bie bloge Gegenwart Samiltons in Salonifi augenblidlich noch feine biplomatifden Schritte Griechenlande verlange. Es wurden einzig Erflarungen über bie Unterrebung Samiftone mit Mofchopulos eingeholt. Im Falle einer Truppenlandung in Salonifi gebe es zwei Möglichfeiten fur Griechenland: Benn bie Truppen bes Bierverbandes wegen eines bulgarifden Angriffs auf Gerbien gelandet wurden, fo wirden bie Bierverbandemachte ale Berbun-bete Griechenlands betrachtet werben. Wenn fie jeboch nach Gerbien gingen, um Gerbien Silfe gegen beutiche Truppen gu leiften, fo mare ber Durchmarfc ein Reutralitate. bruch und die griechische Regierung wurde bie notigen Schritte tun. Der Berichterftatter bes "Corriere bella Gera" fügt bingu, bag Samilton fich mit 50 Difigieren, vielen Bferben und einigen Automobilen in Galonifi ausschiffte. Das Bolt habe fon freundlich empfangen. Samilton babe mit feinen Offisieren eine Antomobilfabrt um Cafonifi unternommen; man glaube, um einen günftigen Landungeplat ausfindig gu machen.

#### Die Aftion von Salonifi ans

Aus Basel meldet ber "Berl. Lokalanz.": Ueber die Möglichteit einer militärischen Aktion des Bierverbandes von Salomikiaus wird gemeldet: Für das Borrücken nach Serdien über griechisches Gebiet kämen die Bahnlinien Saloniki-Uesküb und Saloniki-Monakir indernacht. Beide führen durch ich wer zu forcierende Engpässe, die voraussichtlich durch bulgarische Truppen rechtzeitig besetzt sein würden. Bon dem gutgeschübten, aber kleinen Dasen Kawalla aus könnten kleinere Landungen dewerktelligt werden, die aber für ein Bordrügen nach Bulgarien ziemlich zwecklos wären, da hier varallet der Küßte der undurchdringliche Walld bes Kilobalkans mit seinen hoben Bergen und tiesen Swecken daraklet der Küßte gebaute Eisen Lürken zu frategischen Zwecken daraklet der Küßte gebaute Eisen dahnlinie Saloniki-Dedeagatsch könnte nur Berschiedungszwecken dienen. Eine Ausichistung von Truppen in letzteren Drr ift, selbst abgesehen von den beträchtlichen, dei Bedeagatsch angelegten Beseitigungen, schon des flachen Weeres wegen beinade undenkar. Selbst die gewöhnlichen Dandelsschifte sind genötigt, Kilometer vom User zu ankern. Rach Rorden würde der Bormarich wieder durch den Kilobalkan ausgehalten, während nach Otten die Sümpke von Enos zu großen Umwegen, wahrscheinlich die Dimotika, pringen würden, und gerade dier scheint sich ein sehr beträchtliches sürkisches derr gesammelt zu haben.

#### Der Bierverband und Griedenland

Aus Genf melbet ber "Berl. Lofalang.": Die in Athen abgegebene Erflarung bes Bierverbandes lautet nach einer Barifer Brivatmelbung im wefentlichen:

Durch den Abbruch unierer Beziehungen zu Bulgarien werben alle zwijchen dem Bierberband und der Athener Regierung geführten Berhandlungen, die auf Kompensationen für Bulgarien abzielten, gegenstandslos. Der Bierberband überläst es der Athener Regierung, ihren diplomatischen Bertretern die Landung von Bierverbandstruppen auf griechischem Boden nach vollzogener Tatsache mitzuteilen.

#### Der griechische Protest

Mailander Blatter melben aus Athen: Der frangofifche Gefandte übermittelte bem Minifterprafibenten Benitelos folgenden Brief:

Auf Befehl meiner Regierung beehre ich mich Em. Ergelleng bie Ausschiffung einer erften Abteilung frangofifcher Truppen in Salonifi anguzeigen, und gleichfalls gu erflaren, bağ Granfreich und England ale Berbunbete Gerbiens biefem Truppen gu bilfe ichiden und auch bim bie Berbindung mit Gerbien aufrecht gu erhalten. Beibe Dachte gablen auf Griechenland, bas bis beute ftete alle Beweife feiner Freundichaft gab, bamit es fich ben getroffenen Masnahmen nicht widerfebe, bie bie im Intereffe Gerbiens, mit bem es ja auch verbunbet ift. getroffen wurden. Benifelos antwortete bierauf: In Beantwortung Ihres Briefes habe ich bie Effre, Ew. Erzellens gu ertlaren, daß bie fonigliche Regierung, die im europäischen Rriege neutral ift, bie unternommenen Schritte nicht gutheifen fann, bie ber griechischen Rentralität einen umfo empfinblicheren Schlag verfeben wfirben, ale fie von givet grofen friegführenden Rationen unternommen wurden. Die fonigliche Regierung bat beshalb bie Bflicht, gegen ben Durdmarid fremder Truppen burd belle nifches Webiet Ginfpruch gu erheben. Der Umftanb, baf bie Truppen allein gur Siffe für Gerbien, ben Bunbesgenoffen Griechenlands, bestimmt find, andert in feiner Beife bie juriftifche Lage ber Regierung. Denn auch vom baffanifchen Gefichtspunfte aus barf aus ber Wefahr, bie Gerbien gegenwartig bebrobt und die Entfendung internationaler Truppen beranlaft, ber Berwirflichung bes cafus foderis fein Rachteil für bie griechische Rentralität erwachsen.

#### Sperrung der bulgarifden Donanhafen

Lugano, 4. Oft. (Benf. Bln.) Rach einer Bufarester Meldung ichios Bulgarien alle Donauhafen. Die rumanischen Schiffe durfen nicht mehr an den bulgarischen, sondern nur an den österreichisch-ungarischen Bontons auslegen.

#### Rufland foll Truppen landen

Aus Lugano melbet bas "Berl. Tagebl.": Sonnino berhandelte gestern mit dem englischen Botschafter Kennel Robb und mit den Geschubten Serbiens, Griechenlands und Rumäniens. Die "Stampa" melbet, der Bierverband rüste zum Krieg. Was Außland betresse, so dürste es Truppen an der bulgarischen Küste landen. Den Italienern dagegen, so deutet die "Stampa" geheimnisvoll an, sei ein anderes Aftionsfeld vorbehalten.

#### Die griedifde Rentralität

Berlin, 4. Oft. Bur Bergewaltigung ber Reutralität Griechenlands beißt es im "Berliner Tageblatt": Wit ftürmischem Brotest haben die Ententemäcke den Einwarsch der deutschen Armeen in Belgien aufgenommen, und England hat sich angeblich nur deshald zum Kriege entschlossen, weil die belgische Reutralität von Deutschland verletzt worden sei. Jest bei der ersten Gelegenheit, wo es ihnen vaßt, sehten sich dieselben Ententemächte, die eben noch die Rechte der neutralen Böller zu schüben vorgaben, über die Keutralitätsrechte eines kleineren Staates hinweg.

#### Bulgarifde Juverficht

Ehiasso, 4. Okt. (Zenf. Helft.) Ein von Rom über Jürich und Wien nach Sosia reisender Vertranensmann der bulgarischen Regierung erflätte während seines Ausenihaltes auf dem Vesigen Badundof solgendes: Er glaude an den endgültigen Abschüß eines Bünd nisse zwischen Servat Austands an Bulgarien im poeten Ballankriege zur Rotwendigseit geworden sei. Tas dusgarische Boll sede absolut einig hinter dem König Gerdinand, das eine Ledensfrüge Boll sede absolut einig hinter dem König Gerdinand, das eine Ledensfrüge beirachte, und man saum auf die Wiederseine Ledensfrügen Gelegenheit wie die jezige rechnen könne. Die von der Ententehrelse veröffentlichten angeblichen russophisen Meuherungen kambulowistischer und anderer Bolitiker hält mein. Gewährsmann sür reine Erfindungen, da sein Bulgare sich mehr, darüber töusche, daß Austand much da, wo es als Helfer Bulgariens austat, nur die eigenen Balkaninteressen versolzte. Bon Kum anien sonne man nach seinem im zweiten Balkankrieg gegebenen Beispiel ein Eingreisen nur nach einer Riederlage der Rittelmäckte erwarten. Endlich wies der Gewährsmann auf den Knitelmäckte erwarten. Endlich wies der Gewährsmann auf den den Ente nie mächten hin. Belonders zeigten England indern werde deshalb, wenn überhaupt, nach Balona und nicht nach Saloniti ein Erveditionskorps senden. Eine russische Landung in Barna jürchte Bulgarien nach den getrossen Berteidigungsmatregeln und nach den bisberigen Leistungen des russischen Seitkrieg gar nicht.

#### Der Angriff auf Gerbien

Berlin, 4. Oft. Im "Berliner Lofalanzeiger" wird ausgeführt: Je ich neller der Angriff auf Eerbien zu voller Birtsamfeit tommt, den der Ranonendonner bei Semendria schon am 20. September eingeleitet hat, desto tiefer wird sich in das Bewußtsein der bedrohten Balkanvölker das Bewußtsein einprägen, daß die verbündeten Jentralmächte sierner großen Gesahr schützen. Darum muß die Antwort auf das rufsische Ultimatum und auf die Landung französischer Truppen in Griechensand durch die deutschen und österreichisch-ungarischen Kanvuen au der Donan gegeben werder.

# Das vergebliche Unrennen

Grobes Sanptquartier, 4. Oft. (Mmtlid.) Beftlicher Kriegsichauplat :

Beftern früh ericienen vor Beebriigge fünf Monitore und legten ein wirfungslofes Gener auf die Rufte. Drei belgifche Bewohner fielen dem Fener jum Opjer; unfere Ruften-batterie traf einen Monitor, der ichwer beichädigt abgeschleppt werden mußte. Gegen die englische Front, nördlich von Loos, ans der nachts ein vergeblicher Ansfall gegen unfere Stellung weftlich von Saisnes unternommen wurde, machten bie Ungriffbarbeiten meitere Fortidritte. Gudlich bes Condeg: Baches tonnien fich die Frangofen in einem tleinen Graben-ftud an der Sobe nordwestlich Givenchy festjegen. Südlich dies fer Sobe wurden frangofische Angriffe ab ge fch lagen. Das 40 Meter lange Grabenftud nordoftlich von Renville wurde von und wieder genommen. - In der Champagne festen gestern Radmittag die Frangosen in der Gegend nordwestlich Maffiges und füdwestlich von Billesfur Tourbe vers geblich jum Angriff an. Ihre Ansammlungen wurden unter fonzentrisches Gener genommen. Ein harter Rachtangriff gegen unfere Stellung nordwestlich von Billessure Tourbe brach im Artilleries und Maschineugewehrsener unter schweren Berlusten zu fammen. Der Bahnhof von Chalons, der hauptsammelort des Rachschubes für die französischen Ansachtan griffetruppen in der Champagne, murbe heute Racht mit fichts barem Erfolge von einem unferer Enftidiffe mit Bomben belegt.

#### Ditlider Kriegsichauplag:

bes Generalfeldmaricalle von Sindenburg

Die Ruffen fdritten geftern nach ansgiebiger Artifleries vorbereitung saft auf der ganzen Front zwischen Bost am n und Smorgon in tiefen Massen Front zwischen Bost am n ned Smorgon in tiefen Massen zum Angriss, der unter un = gewöhnlich hoben Berlusten zusammenbrach. Nächtliche Tellunternehmungen blieben ebenso erfolglos. Auch sädwestlich von Lenne wad en an der Duna wurde ein seindlicher Borstoß abgewiesen.

Bei ben anderen heeresgruppen ift die Lage unveranbert. Dberfte Beeresleitung.

#### Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht

Bien, 4. Oft. (29. Z.B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlantbart, 4. Oftober 1915:

Ruffifder Rriegsicauplat: Der geftrige Tag verlief ohne besondere Greigniffe, Die Lage blieb unverändert.

Stalienifder Rriegsichauplat:

Un der Tiroler Front entfalteten die Italiener eine lebs haftere Tätigteit, die auf ben Sochflächen von Bilgerenth und Lafrann ju größeren und andauernden Rampfen führte. 3m Lafrann zu größeren und andauernden Rämpsen sührte. Im Tonale-Gebiet wurde ein nach hestigem Artillerieseuer gestern Abend angesetzter Angriff des Feindes auf die Albiolo-Spitze blutig abgewiesen. Auf der Hochstäche von Bilgerenth standen unsere Stellungen auf dem Plant (nördlich des Marronia-Berges) seit frühem Morgen unter dem Schnellseuer schwerer und mittlerer Geschütze. Bormittags gingen von der bereitgestellten seindlichen Infanerie schwache Abieilungen zu einem vergeblichen Angriff mit starten, hauptsächlich ans Berssaglieris und Alpinis-Truppen zusammengesetzten Kräften und sam nahe an unsere Sindernisse beran. In der Racht gelang fam nahe an unsere hinderniffe heran. In der Racht gelang es ihm, einen seldmäßigen Stütpunkt zu nehmen. Unsere Truppen warfen ihn jedoch nach hartnädigem, bis in die Morgenftunden währenden Kampfe wieder hinand. So blieben alle Stellungen in unserem Besig. Auf der hoche flache von Lafrann gwang icon unfer Geichutjener die porgebende Infanterie gu verluftreichem Rudang. Auch im Raume von Buchenftein murbe bas Borgeben fcmacherer Abteilungen leicht vereitelt. An ben übrigen Fronten feine mefentlichen Greigniffe.

Sudöftlider Rriegofdanplag: Mu ber unteren Drina lebhafteres Geplantel. Conft feine Ereigniffe.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabe: D. Dojer, Geldmaridallentuant.

#### Joffres Heeresbefehl

Benn bie beutiche Beeredleitung in ihrem von barter Gachgarben bes Dumore iptelen lant. bann find es die Farben bes grimmigen humord. Go, wenn fie die Abertriebenen Berichte bes herrn Joffre, wie es bor einem Jahre gefchab, ohne einen Bufas beröffentlicht und fie burch bie Gegenüberftellung mit ben eigenen fachlichen Angaben und bie furge lleberidrift "Ein frangoftiches Stimmungsbilb" ale Bampblet flempelt, wenn fie bie feierlichen, auf einen tiefen Ginbrud berechneten Berichte bes frangolifchen Gubrers als bie Brobufte einer froblichen Laune binftellt. Ober wenn ber Generalftab bie Radrichten von ruffifden ober frangofifden Giegen wie Geifenblafen gerblagen lagt, wenn er auf Joffred Berficherung, bag bei Lebon "eine beutiche Truppe überraicht und buchftablich niebergelegt wurde", die Erwiderung findet: "Riedergelegt tann fie fich bochftens zur eigenen Dedung haben, da Berlufte in jener Gegend überhaupt nicht eingetreten find.

Und ein grimmiger humor und jugleich ein ftarfer, politiicher Schachzug ift es auch jest, fo fcbreiben bie "Leipz R. Racht.", wenn ber beutiche "Generalftab 3. Buro" in einem Augenblich, in bem bie Staatsbäupter von England, Franfreich, Rugland fich gegenseitig wegen bes gewaltigen Sieges an ber Westfront anfubilieren, einen Befehl ohne jeben Bufas beröffentlicht, ber mit aller Deutlichfeit zeigt, wie unfere Feinde alles, aber auch alles auf die eine Rarte ber neuen, großen Offenfive fetten, wie nach ihrem eigenen Geständnis von ihrem Gelingen alles, aber auch alles abhängt, wie die Frangofen und Englander feit Monaten alle Anftrengungen auf biefen einen Buntt vereinten, wie fie alle Rrafte fammelten zu einer letten Anftrengung, nicht nur, um bie Centiden aus Frankreich ju verjagen, sondern auch - und bies ichreibt berr Joffre an feine Golbaten! - um "bie neutralen Boffer gu beftimmen, fich gu unferen Gunften gu enticheiben!" Gin Armeebefehl an bie Rommanbierenben Generale, weitergugeben und tatfachlich weitergegeben bis in die Front, ein Armeebefehl, ber ben Mut burch bie politische Rudlicht auf die Saltung und bielleicht die bilfe unbeteiligter Machte angufpornen fucht, ein Berfuch jur Aneiferung ber "trabitionellen Tapferfeit" ber Frangolen burch bie Soffnung auf Rumaniens ober Griechenlands Beiftand, und zugleich burch bie Borftellung, bag man fo ben Feind gwingen wurde, fein Borgeben gegen die ruffifde Armee gu verlangfamen" - ein folder Armeebefehl gebort boch wirflich in die Reibe ber erlefenften Dofumente menichlicher Torbeit, und bedarf in ber Tat feines Rommentars, um fo grimmig bumoriftifch zu wirfen, wie er, als man ibn fand, auf ben beutschen Generalftab felbst gewirtt baben mag. Man muß, um biefen "Armeebefehl, Rummer 8. 565" recht aus bem Grunde zu geniegen, fich einmal vorftellen, bag Aronpring Rupprecht ober Gelbmaridall von hindenburg fich an ihre Leute mit der Mahnung wenden, daß ein Durchbruch durch die feinblichen Reiben die Bulgaren ober Rumanen auf unfere Seite brangen ober ben Beinb veranlaffen fonnte, bas "Borgeben gegen die türfifche Armee au verlangiamen", und man wird nur noch bei Shafelpeare nach Gleichniffen für folche humore juchen. Und man wird diefe Gleichniffe auch bei bem Meifter bes bitteren humors nicht mehr finden, wenn man bei herrn Joffre lieft, wie er nicht etwa in der deutschen Art von ber felbftverftanblichen Bflicht gegen bie Beimat, fonbern bavon fpricht, bag bie englischen Streitfrafte vermehrt worben find, daß man über toloffale Munition verfügt, bag die Bahl ber Maschinengewehre verdoppelt, die verlorenen Felbfanonen erfett worden find, daß bie Rraftwagenfolonnen, bie Berpflegungstransporte vermehrt worden find. Bitte, bies alles teilt Berr Joffre (Rummer 8. 565) nicht ben oberften Gubrern ju ihrer Renntnis, onbern mit bem ausbrudlichen Auftrag mit, "ihre Untergebenen über bie gunftigen Bebingungen aufzuflaren, unter benen ber nadfte Angriff bor lich geben wirb"

Damit über bie Abfichten bes Beren Boffre fein Migberftanbnis entfreht, bringt ber beutiche Generalftab jugleich bie Reflege, die ber unfterbliche Armeebefehl bei ben Unterführern warf. Benn er feine "Boilus" ermuntert, indem er ihnen er-zählt, wie Engländer, Belgier, eigene neue Divisionen ihnen bie Arbeit erleichtern werben, wie schwach die Deutschen sind; wie auch die Navallerie, die seit einem Jahre in fröhlicher Sicherheit blieb, am Rampfe teilnehmen foll, und wenn bann bie Untergenerale in eigenen Armeebeschlen das nabe, siegreiche Ende des Krieges prophezeien, oder Lord Cavan, ber Kommanbeur einer britischen Garbebivifion, feine Tommis belehrt, bag von bem Musgang biefer Offensive bas Schidfal tommender englischer Generationen abhangt", bann wird allerdings ber humor jum grimmigen Ernft, bann fteigt ber Armeebefehl gu einem geschichtlichen Dokument erften Ranges empor. Rur im umgefehrten Ginne, als berr Joffre, und die Seinen es meinten. Denn wenn die Offenfibe miglingt, bann find, fo gefteben fie felbft, die bilfsmittel unferer Teinbe ericopft, bann ift nicht nur ber nachfte 3med, Die Deutschen gu chlagen und aus Franfreich und Belgien ju vertreiben, vollig verfehlt, fonbern es ift, wieder im Ginn bes Armeebefehls, auch jebe hoffnung auf einen endgiltigen Sieg verloren.

Und daß diefes mahrlich nicht gewollte Biel erreicht worden ift, bas beweift bie Angabe bes beutiden Generalftabes, bag gegen 200 000 Opfer den frangofifch-englischen Durchbrucheplan be-zahlten, und die Rotig über ben wingigen Gewinn, ben alles Bemuben erzielte. Trop Joffred ergreifenben Worten! Rann er noch ergreifenber reben?

#### Der türfifde Bericht

Ronftantinopel, 4. Oft. (B. I.-B. Richtamtlich.) Das Sauptquartier teilt mit: Un der Darbanellenfront ift nichts Bedeutendes vorgefallen. Außer Gefechten zwifden Erfundungsabteilungen gab es den gewöhnlichen Artillerie-und Infanteriefampf. Am 2. Oftober ließen wir bei Ged-fil-Bahr vor unferem rechten Glugel eine Mine fpringen, die eine feindliche Gegenmine Berftorte. - An den anderen Fronten nichts Wichtiges.

#### Südafrifa und die Wehrpflicht

Rotterbam, Dft. Die englifden Beftrebungen gur Ginführung ber allgemeinen Belerpflicht begegnen in ben englandfreundlichen Rreifen Gubafrifas einem entschiebenen Wiberftanb Der Minifterprafibent General Botha bat fich in einer Bahfrebe mit bemerfenswerter Scharfe gegen ben Dienftzwang gewandt. Rach Melbungen aus Rapfiabt erffarte ber General, bag bie

Regierungsbartei ber Union fich mit allem Rachbrud gegen bie Einführung ber Wehrpflicht wenden werde. Die Gubafrifaner burften nicht gewungen werden, auf ben flandrifchen Schlachtfelbern De England gu fampfen.

#### Ein Salt dem perfiben Mibion

Der "foln. Sig." jufolge erhebt ber Amfterbamer Brot. Steinmen in ber Beitung "Toefomft" feine Stimme, um feinen gamboleuten bie Mugen gu öffnen fur bie Wefahr, bie ihnen wie allen fleinen Staaten von England brobt. Er fagt: Benn Mitteleuropa nicht ein willentofes Anhängfel Rugland-England werben foll, muß es einen ftarfen Borfampfer haben, bas fann nur Deutschland fein. Es ift Torbeit von ben mitteleuropaischen Bolfern, bies nicht zu begreifen. Es fomme außerorbentlich wenig barauf an, ob wir ben Sieg Deutschlands und feiner Bundesgenoffen fur die angenehmfte Lofung balten, es ift aber bie einzige, welche bie Bufunft Mitteleuropas fichert.

Diefem perfiben Albion mitfe Salt geboten werben in einem laderlichen Streben, ohne entfprechende Anspannung fich

Die gange Welt gu unterwerfen.

U:Boots:Mord unter ameritanifder Flagge

Reubort, 3. Oft. Der aus England gurudgefehrte ameri fanische Tierargt Bants berichtet, bag ein britifches Bachtfififf unter amerifanifcher Flagge fich einem beutichen Il-Boot genabert und als es herangefommen war, bas Sternenbanner niebergeholt, die britische Flagge gehißt und bas II-Boot beschoffen und jum Ginfen gebracht babe. Bants, ber ben Angriff von Bord bes von dem U-Boot angegriffenen und befchoffenen Biebbampfers "Ricofian" mitansah, sogte sernet, ben Officieren und Mannschaften des Wachtschiffes, auf welches die Besahung der "Nicosian" übergegangen war, sei strengstes Stillschweigen anbesohlen worden. In einem Privatbriese, der in amerikanischen Blattern veröffentlicht worben ift, trilt Bants mit, bag bie Briten rudfichtstos auf die im Baffer ichwimmenben und auf bie "Nicofian" gefletterten bentichen Matrofen geichoffen batten.

Die Nachricht besieht fich auf benfelben Borfall, über ben bie beutsche Breffe am 8. September auf Grund von Mitteilungen aus London eingetroffener Amerifaner berichtete. Das beutsche Unterseeboot, um bas es sich handelt, fann nur bas am 6. September amtlich als verloren gegangen gemelbete Boot

"U 27" fein.

Menfchen als Frachignt

Die Belle der Huchtlinge aus ben rufftiden Beftprovingen hat ben Ural erreicht und rollt weiter nach Sibirjen. Unfäglich find die Leiden der bon der graufamen Anordmung ber ruffifchen Behörden betroffenen armen Menfchen, beren gahl in die Millionen bineingeht. Bon ber Station Ufa melbet ein ruffifches Blatt; Die Ftuchtlinge werben, wie es fich erweift, nicht wie Menichen, sonbern wie Guter beforbert - per Frachtbrief. Die Behörben in Samara ichreiben beispielsweise einen Frachtbrief aus: "Abgesandt soundsoviel." Die Behörden in Usa revidieren auf Grund des Frachtbriefes die Stückzahl und machen einen Bermert: "In Empfang genommen soundsoviel." Irgend einen Menschen unterwegs aussicheiben zu sassen, bedeutet einsach eine Unterschlagung ber Bare und Nichterfüllung eines dienstlichen Auftrages. Wesbalb ift nichts vorbereitet für ben Empfang ber Flüchtlinge? leberall ein und basselbe. Es ift efelhaft, von biefem "warum" überhaubt auch nur zu fprechen. Es erweift fich: die Hüchtlinge wurden nicht erwartet. Die Bluchtlinge find, wie Sie seben, vom Monde gefallen. Co war schon seit langer Beit bekannt, daß wir viele bebeutenbe Bunfte im Gebiete bes Kriegsichauplages verlaffen batten. Es war fomit flar, bag alle Stabte bierbon benachrichtigt fein mußten. Es war somit far, baß alle informierten Städte fich zum Empfange biefer Flüchtlinge vorzubereiten hatten. Und im Refultat hat feiner irgend welche Borbereitungen getroffen. Es berricht bollige Ratlofigfeit. Alle empfangen bie Flüchtlinge mit erstaunter Riene: "Bober bat Gott bie Renge gefandt?" Best brangen fich bie bobe Obrigfeit und die öffentlichen Organi-fationen um die Müchtlinge wie bei einer Feuersbrunft. Ein Gebrange und Gelaufe, aber wenig Ginn und 3wed. Alle find mit leeren Sanden zusammengelaufen und fangen an, wo es brennt, ben Schlauch ju naben. Das find fürchterliche Buftanbe!

#### Gin Bort vom Feldmarfchall v. Madenfen

Der "Roln Bolfstig." wird bon geschätter Seite gesichrieben: "Solbatenglud ift Gottes Onabe, mein eigenes Berbienft gering. Feldmaricall auf bem Schlachtfelbe geworben gu fein und noch eine Mutter zu haben, die biese Beit miterlebt, er-icheint mir als eine besondere Weihe jenes Gludes!" So schrieb ber Gelbmarichall b. Madenfen einem alten Kameraben und ebemaligen Untergebenen. - Borte, bie bon echter Gottesfurcht, cornehmfter Beideibenheit und innigfter Rinbesliebe eingegeben

Ein englifder bilfofrenger fower befcabigt

Maasfluis, 4. Oft. (29. T.-B. Richtamtlich.) Am Mittwoch murbe ein englifder bilfsfreuger, ber am Berfinten mar, von swei Gifchampfern nach Dover ge. idleppt.

#### Gin beutiches Beifbuch über die Rriegogrenel farbiger Frangofen und Englander

Burich, 3. Oft. (Mitteilung der Deutschen Gesandt-ichaft.) Die deutsche Regierung bat den Regierungen ber neutralen Staaten ein Beigbuch überreichen laffen, das "Die völferrechtswidrige Berwendung farbiger Truppen auf dem

#### Die neuen Uniformen des Heeres

Die große Entscheidung über die fünftigen Frieden 8-uniformen des Seeres ift gefallen und befannt gegeben. Die soeben erschienene Rummer des Armee-Berordnungsblattes ver-offentlicht die allerhöchsten Bestimmungen über "Aenderungen an ben Uniformen ber Offigiere und Mannichaften" nebft ben Musführungebestimmungen bes Rriegeminifteriums. Auf Grund ber außerorbentlich gunftigen Erfahrungen, bie in bem gegenwartigen Reiege mit ber felbgrauen Uniform gemacht worben finb, ift bie Ginfuhrung bes Belbgrau auch für bie Friebensuniformen beichloffen worben, mobil bie burchgreifenbite Menberung in ber Ausftattung unferes Beeres, Die feine Geichichte aufweift, bie aber außerordentlich erleichtert wird burch ben Umftand, bag bie große Angabl neugebilbeter Truppenteile wenigstens bei ber Infanterie bie Kammern völlig geleert bat und auch Bestände an Tuchen jo gut wie nicht mehr vorhanden waren. Reben ber Einführung ber feldgrauen Friedensuntform neht eine beträchtliche Boreinfachung und Berbilligung einber.

Das Grundind) bes Baffenrodes (Attifa, Manta) und ber Schirmmube ift bemnach fünfrig felbgrau, nur für Jager und Echuben, Jager ju Bferb und bas reitenbe Jagerforpe graugrun. Bei ben Schirmmugen ber Ruraffiere, Dragoner und Sufaren bleibt das disherige Grundtuch. Es wird fünftighin unterschieden zwischen dem Friedensrod in dem der Soldat auf der Strage und im Berkehr sich zeigt und der auch fünftighin tadellos siben und ichmud fein foll, und bem gelbrod, ber Blufe, bie jugleich als Arbeiterod bient und bie weit und bequem genug fein muß, um bas Unterziehen wollener Unterfleibung uffv. ju gestatten. Der fünftige Ausgebrod unferes Solbaten, ber bisberige Baffenrod, zeigt gu bem felbgrauen Grundtuch bie altbefannten farbigen Die Schulterflappe wird fortan fein: Am Friebensrod:

Bur bie gejamte Infanterie: weiß. Bur bie Jager: bellgrun.

Far bie Ravallerie: An ber Blufe felbgrau mit weißem

al Ruraffiere: Bie bisher im Frieben, alfo weiß mit Borftof in ber Regimentofarbe; b) Tragoner: Korublimenblau mit Borftof in ber Regiments-

e) Sufaren: Schnure in ben Regimentofarben (bioberiger roter

3. Sufar g. B. rotweiß);

d) Ulanen: Rot mit Borftog in ber Regimentsfarbe (weißer Ulan

B. rot mit weißem Borftog) Jager gu Bferbe: Bie bisher im Frieben, alfo bellgrun mit

Borftof in ber Regimentefarbe Bilr bie Felbartillerie: Rot. Gur bie Sugartillerie: Golbgelb mit gwei gefreugten Gra-

Bur die Bioniere: Schwarz mit rotem Borftog. Bur bie Berfehrstruppen: Bellgrau Gur ben Train: Ralibbau (fratt beliblau).

Gine völlige Bereinheitlichung ift bei ben Sofen einge-treten; es gibt funftigbin fur bie gange Armee nur noch Sofen

von einem völlig neutralen Grau.

Der neue Mantel ber Jugtruppen ift ein Mittelbing amifchen bem bisberigen ungefütterten, ber fich ale gu leicht ermiefen bat und bem gu langen und gu ichweren ber berittenen Baffen. Auch ber Mantel ift fünftigbin felbgrau, bie Spiegel am Kragen find weggefallen, bie Schulterflappen find biefelben wie an ber Binfe. Mantel und Blufe haben einen vom Grundtuch abweichenben

An ben eigenen Muben tragen fünftigbin auch die berittenen Baffen einen Schirm.

An die Stelle bes Salstuches und ber fcmargen Salsbinde tritt eine graue Salsbinde bon verbefferten Schnitt.

Das Schubseng ber Buftruppen bleibt, als glangend bemahrt, völlig unverandert; für die berittenen Baffen wird ein ichwarger Cinbeite-Ravallerieftiefel eingeführt. Auch bas Lebergeng ift fünftigbin einbeitfich fcmars. Gerner ift für bie gefamte Armee ein einheitlicher Leibriemen mit bem bisherigen Koppelichloft ber Sugtrupper eingeführt. Banbelier und Ruriufche für Unteroffiziere und Mannidaften, fowie die Leibbinde ber Manen find abgeichafft. Auch bie Manen ichnallen bas Roppel fortan über, nur bie Sufaren werben jur Schonung bes Schnurbefages auch fünftig unterid;nallen.

Bei ber Gelbbefleibung find bie Unteroffigiertreifen einheitlich für die gange Armee burd graue Borten erfett. Die Rummer auf bem helmubergug wird fünftig von allen Truppen getragen, und gwar in gruner Farbe. Samtliche helme haben eine abnehmbare Spipe, ber Tichapfa einen abnehmbaren Dedel. Auch babei baben bie Erfahrungen bes Rrieges mitgewirft. Bie ffir Beltbabn und Brotbeutel, fo wird auch fur ben Tornifter bie graue Farbe

Die Offizierausftattung wird fich im Baffenrod, Blufe/ Mantel und hofen gang eng ber ber Maunichaften anbaffen.

und gwar muß Blufen- und Manteltuch bem ber Mannichaften völlig gleichen, mahrend für bie Friedensrode ein feineres Duch ge-ftattet, auch die Stiderei beibehalten ift. An ber Blufe ift die Stiderei abulich wie bieber am gelbrod erfest. Gur bie Achfelltude find biefelben Grundfage wie bei ben Schulterflappen burchgeführt. Un Stelle bee nicht felbbranchbaren blanten filbernen Achfelftudes wird im Kriege ein besonderes mattes Felbachselftud getragen .. Dagegen find Die Epauletten ganglich abgeichafft. Der zweireibige Baletot ift burch einen einreihigen felbgrauen Mantel erfest, ber Ueberrod und bie Interimsattila werben burch bie bieberige Litemta unter bem Ramen "Rieiner Rod" erfest. Die Borftoge bes Kleinen Rodes und bie Anfichlage find für alle Offiziere ponceaurot, für alle Beamten fornblumenblau. Offiziere bes Beurlaubtenftanbes brauchen biefen Friebendrod nicht gu befigen.

In die Stelle ber filbernen Gelbbinde tritt ein lebernes Feldfoppel, die Abintantenicharpe wird jum Feldanzug nicht mehr angelegt. Edinuridube und Gamafden ber Offiziere finb fortan ichwars und burfen auch jum Barabeangug getragen werben. Jur Gelbausftattung ber Difiziere ber Guftruppen treten Brotbeutel, Gelbftaiche und Trintbecher bingu.

Die Musführungsbestimmungen bes Rriegsminifteriums betreffen insbesonbere bas Auftragen ber noch porbandenen Beftanbe und bas Jufammentragen von Studen alter und neuer Art. Augerbem wird bestimmt, daß Offiziere Mantel, Bufen, Reit- und Stiefelhofen fowie Brotheutel, Gelbflafchen und Erintbecher gegen Erftattung ber Gelbftfoften aus Truppenbestänben entnehmen tonnen. Auch Jud ju ben obengenannten Befleibungeftuden burfen fie bon ben Befleibungeamiern bezieben.

Am Saffuffe ber Allerhochften Anbinetteorber beifit es: 36 erwarte, bag, nachbem nunmehr bie Beffeibung unb Muernftung bes Deeres unter Berudlichtigung ber Rriegeerfabrungen nen geregelt ift, alle bon einzelnen Dienftftellen erfaffenen Sonderbestimmungen, erteilten Erlaubniffe und Bugeftanbniffe aufgehoben werben.

Abweidungen von den Bestimmungen und die Ginführung befonderer Abzeichen bedürfen auch mabrend bes Rrieges meiner ausbrudlichen Genehmigung."

Das Kriegsministerium weift bagu noch befonbers auf ein. Stude als vorschriftswideig bin. Go Offigiersfelbmuben für Unteroffiziere und Mannichaften, Bidelgamaiden, Schultichube mit Gamaschen für Unteroffiziere und Mannschaften, braune Sanbichube für Unteroffigiere und Mannichaften, Unteroffigiereabzeiden in Form bon Binteln und bergleichen. (28. 2.-

europaifden Kriegsichauplat durch Frankreich und England" Behandelt. An der Sand eiblicher Aussagen und frangofischer Originalbriefe, die in getreuer Wiedergabe beiliegen, führt das Beigbuch den unwiderlegbaren Rachweis, daß bie von Frant-Weißbuch den unwiderlegbaren Rachweis, das die bon stante reich und England verwendeten Truppen zahlreiche ichwere Ausschreitungen und Berlehungen des Bölferrechtes begangen haben. Indem die deutsche Regierung ihr Material der öffent-lichen Meinung unterbreitet, erhebt sie nachdrücklichse Protest gegen die den Gesehen der Zivilisation und Menschlichseit widersprechende Berwendung farbiger Truppen auf dem euro-widersprechende Berwendung farbiger Truppen auf dem euro-widersprechende Berwendung farbiger Truppen auf dem europaijden Kriegsichauplay. Das Beigbuch liegt auf der deut-ichen Gesandtichaft in Bern, dem Generaltonfulat in Burich und den Konsulaten in Basel, Bern, Gens, Lugano, Lausanne und Davos auf.

### Aleine politifche Nachrichten

Gin ben Englandern unbequemer ameritanifder Ronful

Die "Münchener Beitung" veröffentlicht eine Unterrebung mit bem Münchener amerifanischen Generalfonful John Gaffnen, in der dieset auf die verschiedenen von englischer Seite gemachten Borwürfe erwidert. Diese Borwürse sind insbesondere solgende: Mangelndes Entgegensommen gegen die Mitglieder der amerikanischen Kolonie in München, Bernachlässigung der ihm andertrauten Interessen der noch in München verbliedenen englischen Untertauen, läumende antienolische Kradaganda, Durchschmungessung der tanen, larmenbe antienglijde Bropaganba, Durchfcmuggelung gebeimer Tofumente im Dienfte ber beutschen und öfterreichischen. Regierung, Beröffentlichung von Artifeln, in benen die Bolitif bes Brafibeuten Bilfon abfällig fritifiert wird. Generalfonsul

Gaffnen fagt u. a. dazu: Jo fenne alle diese Anschuldigungen, die gegen mich er-hoben werden, nur aus den Zeitungen. Weber vom amerikanischen Botichafter in Berlin noch von der Regierung in Washington ift jemale bei mir eine Anfrage über biefe Dinge eingegangen. Mein Berbaltnis zu ber biefigen ameritanifchen Rolonie und gu ben ungejahr 100 englischen Untertanen, die fich noch hier befinden, . ift gut und berglich. Bon Seiten ber bier wohnenben Ameritaner find mieberholt befonbere Runbgebungen bes Dantes und ber Anerfennung erfolgt und auch bie englischen Untertanen haben sweimal Gelegenheit genommen, ihrer besonderen Zufriedenheit forworatio Ausbrud zu geben. Wann, wo und wie ich eine farmenbe ober nichtfarmenbe antienglische Propaganba getrieben paben foll, ift mir volltommen unverftanblich. Die Bebauptung, baß ich in beutiden, öfterreichifden ober fonftigen Dienften Briefe ober Schriftftude mit ober obne bilfe meiner Amteftellung beoder Schriftstude mit oder ohne Dille meiner Amtskellung bejördert oder geschmuggelt haben follte, ift ebenso albern und unwahr wie die, daß ich die Bolitit des Bräsidenten Wisson frittiliert hätte. Die Erzählung von der Feierlichkeit, die ich zu Ehren von Sir Robert Casement veranstaltet haben foll, ist eine höswillige Berdrehung der Tatsachen. Bor einigen Wochen war ber frühere Bürgermeister von Rewhort, herr Mackellan in München. Ihm zu Ehren wurde ein Tiner gegeben, an dem mehrere Bolischafter und Burbenträger teilnahmen. Sie Robert mehrere Boifchafter und Burbentrager teilnahmen. Gir Robert Calement, ber fich bamals vorübergebend in Munchen aufbiett, wurde auf Bunich bes Burgermeiftere von Remport ebenfalls ein-

gelaben und nahm baran teil. Die Anstrengungen aber, bie in einem Teile ber englischen Breffe gemacht werben, um mich zu verbächtigen, haben in Wirt-lichteit gang andere Grunde. Der erfte Grund ift ber, bag ich ein Irlander bin. Diese Tatsache genügt schon, um mich in den Berbacht ju bringen, daß ich für die englische Bolitit nur geringe Begeisterung babe. Dieser Berbacht ist gutreffend. Doch ist die von der englischen Presse anscheinend gezogene Schlufzolgerung. baß ich meine trifden Anschauungen irgendwie mit meinen amtlichen Aunftionen verquidte, felbftverftanblich binfallig. Der zweite Wrund beftant barin, baft id bor einigen Bochen, ale bir unglaub. litften Ed auergeichichten über Migbanblung und Drangfolierung und von ihr übernommen in der "Rewyort Workingvoft" und von ihr übernommen in der "Rewyort World" auftauchten, an die "Rewyort World" einen Brief richtete, in dem ich ihr mitteilte, daß ich als Konful in Manchen zuverläßig bezeugen fonne, baf bieje Londoner und fonftigen Mordgeichichten barer Unfinn feien. Durch meine Michtigstellung wurden natürlich bie englifden Radrichten öffentlich als falfch gefennzeichnet, was fie in Birflichteit waren, namlich boewillige Lugen und Erfindungen. Darum greifen die Londoner "Morningvolt" und abnliche Blotter mich febt erft recht an Wie die Berbaltniffe min einmal liegen, bin ich gegenfiber biefen ungentlemanlifen Intriguen vollständig maditlos. Andrerfeits aber macht es mir Freude, fagen gu tonnen, baß mir infolge biefer Angriffe eine gange Angahl von Sompathieund Bertrauensfundgebungen augegangen find. Coweit alfo bie Manover biefer Beitungen ben Bred hatten, Migtrauen gegen, mich bei ber ameritanischen Rolonie und meinen englischen Schutbefohlenen auszuftreuen, find fie fiderlich vollftandig mifflungen.

# Kirchliches

Bimburg a. b. 2., 4. Dft. (Dienftnachrichten aus ber Didgele Limburg.) Mit Termin 1. Oftober wurde Berr Gubregens Beter Rohl in Sabamar jum Raplan in Elg, berr Reftor Johann Lindt in Ternboch jum Gubregens in Sadamar und mit Termin Oft. Berr Ruplan Robert Glint in Lorch jum Reftor ant Et. 3ofefd-Aranfenbaus in Dernbach ernannt.

Rom, 3. Oft. Der "Offervatore Romano" melbet bie Er-nenmung bes Rarbinale van Roffum gum Grofipoenitentiar anftelle bon Banutelli.

Gedenkt der Kriegswitwen und - Waisen! Dankt den gefallenen Helden!

> Betätigt Euren Opfersinn am Eisernen Siegfried!

#### Auszug aus der amtl. Berluftlifte Mr. 343

Lanbfturm-Infanterie-Regiment Rr. 10. Malm, Beter (Beroth) fdwer verw. — Ruhland, Dofar (Sodit) low. — Rofbach, Seinrich (Billmar) inf. Kranth gestorben. Stoder, Ewald (Bicobaben) inf. Rranth, geftorben. - Stublfaut, Brang (Biebrid) inf. Rranth. geftorben.

Referve-Injafterie-Regiment Rr. 17. Utffs. Ernft Gullmann (Obertiefenbach) bish. berw., i. Wefgicht

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 81. Bingel, Albert (Obermeilingen) gefallen.

Referve-Bufanterie-Regiment Rr. 83. Man, Aug. (Cichbach) low. — Blum, Job. (St. Goarsbaufen) leicht vw. — Kaifer, Kafpar (Ettersborf) low. — Utifs. Karl Lub-wig Laur (Bab Ems) fcw. vw. — Gefr. August Klauer (Datten-Beim) ichw. vw. - Gefr. Chriftian Aulmann (Ems) low. - Gefr. Beter Frint (Untershaufen) low. - Geft. Jofeph Beibel (Beiligen-- Gefr. Beter Schoor (Riemmenau) Iviv. -Ludwig Ctaubt) gefallen. — Blum, Gottlieb (Taufenan) fchio. Div. — Rasbach, Alexander (Silliceib) low. — Brach, Joseph (Marienrachborf) fow. - Boller, Albrecht (Grengbaufen) fow. - & Parl (Sulgbach) fow. - Combert, Johann (Redentbal) fow. Ferdinand, Johann (Dernbach) low. — Semmelmann, Wilh. (Sing-hojen) low. — Gottbardt, Wilh. (Singhofen) low. — Utifg. Rorbert Müller (Camberg) low. - Utiffs. Friedrich, Roth (Derichbach) low. Bebergabn, Rifolaus (Rieberhabamar) low.

Infanterie-Regiment Ar. 88 Serrmann, Josef (Eisoff) bish. vermißt, verw. — Gefr. Emil Bernbarbt (Eichborn) iviv.

Infanterie-Regiment Rr. 98. Anopp, Frang (Citelborn) low. - Rubf, Joiet (Gilfen) low. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 109. Trapp, Johann (Rubesheim) fcwer verm.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 116. Malfemus, Karl (Schubbach) low. - Beigel, Rarl (hirgenbain) gefallen. — Röhrich, Jolef (Besternohe) low. — Egenoff, Wilh. (Disheim) low. — Siefert, Jakob (Untersembach) low. — Sternberg, Julius (Beilburg) low. — Man, Josef (Gerolsein) low. — Stimber, Ferdinand (Mühlbach) low. — Bellinger, Johann Bojeph (Riebergengbeim) low. - Bengenroth, Guftav (Bilmenrod) ichw. vw. — Beder, Wilh. (Dabamar) vw. — Liebmann, Jul. (Ellar) vw. — Gefr. Anton Conradi (Schwanheim) gefallen.

Referve-Infanterie-Regiment Ar. 118. Ribel, Georg (Hofbeim i. T.) in Gefgich. — Ruhl, Ludwig (Oberrad) in Geigich. — Reith, Beter (Stromberg) in Gefgich. Infanterie-Regiment Rr. 173.

Sommer, Philipp (Sochheim) gefallen. - Dorner, Emil (Biebaben) vermift. - Benfer, Friedrich (Biebrich) gefallen. 2. Landwehr-Bionier-Rompagnie bes 18. Armeeforpe.

Utiffs. Baul Freund (Iohnfiabt) low., b. b. Er. Armierunge-Batailion Rr. 87. Schmidt, Julius (Oberhattert) Ivw. - 3oft, Johnn (Muhlbach) low.

Raiferlide Marine. Groll, Jojef Oberheiger b. R. (Biedbaben) low.

# Berluftlifte

Es farben ben Selbentob füre Baterland: Gefreiter Bilbelm Schlitt (Obertiefenbach). Erfahrefervift heinrich Rompel (Lindenholghaufen). Bentnant b. R. Karl Brunn (Wiesbaben) Behrmann Rarl Birlenbach (Biebrich).

Bean Felb (Biebrich). Lanbfturmmann Ratl Reichmann (Biebrich) Sauptmann Benno v. Merfas (Biesbaben). Lanbfturmmann Rarl Beber (Blesbaben). Mustetier Arthur Schoth (Oberlahnftein). Unteroffizier Guftav Sebtwig (Romgftein). Leutnant Rarl Beftenberger (Dochft). Unteroffigier Huguft Bunther (Dochft).

### Auszeichnungen

Dit bem Gifernen Arens murben ausgezeichnet: Befreiter Georg Schafer (Debrn) Leutnant b. R. Fris Catt a (Bicbrich)

# Bermischtes

Wieder mehr Glodenläuten? In der "Berliner "Dentschen Tageszig." lesen wir: Was den Einwandernden in Berlin zuerst immer wieder sast seindlich berührt, ist
nicht nur etwa das Fremde, sondern vor allem das Gemütskalte, das ja freilich mehr oder weniger jeder Großstadt eigen
ist und, zum Teil wenigstens, der Natur der großstädtischen
Berhältnisse entspringt. Wenn man einmal bei den Zugezogenen, die mit offenen Sinnen Achtung gaben, herumfragt, so
wird man in der Liste vermißter gewohnter oder liebgewordener Dinge erst das eine hören: das Glodenläuten. Daß es
in Berlin Gloden gibt — am Sonntage wird man ja daran erin Berlin Gloden gibt — am Sonntage wird man ja daran er-innert, soweit man in Schallnähe wohnt oder der Wind gün-ftig weht. Oft genug verschlingt ja der Lärm diese Klänge; aber trohdem, am Sonntag weiß man, daß in den Berliner Türmen Gloden hängen. Aber in den sechs Bochentagen ist dann reichlich wieder Gelegenheit, das an vergessen, wenigdann reichlich wieder Gelegenheit, das zu vergessen, wenigstens in gar vielen Stadtieilen, und wirklich — es wird auch vergessen. In der ersten Zeit spitzen die aus dem Lande Eingewanderten gegen Mittag und Abend unwillkürlich die Ohren. Aber der freundliche Gruß, der sonst immer über die alten Tächer und die grünen Zelder kam, bleibt aus. Biele gewöhnen sich in einiger Zeit daran. Doch es sind gerade die in der Persönlichkeit werivolleren Elemente, die solches Berstummen trop oder vielleicht gerade wegen der unzähligen und lauten anderen Stimmen der Großstadt als einen tiesen Mangel empfinden Das guerkennenswerte Bemühungen tiese und gel empfinden. Daß anerkennenswerte Bemühungen tief- und weitfichtiger Areife im Mange find, eine Befferung in den firchlichen Gebräuchen herbeizuführen, andert immer leider noch wenig an der häufigen Tatsache, daß die Protestanten ihre Kirchen sorgfältig zuschließen und die Gloden peinlich ichweigen lassen. Soll der Krieg nun auch bierin einen Gewinn bringen? Fast scheint es so. Zu der ungeheuer schwierigen und sehr langwierigen Gewöhnung der Berliner evangelischen und fehr langwierigen Gewöhnung der Berliner evangelischen Bevölferung an offene Kirchen wird jest bier und da mutig der Ansang gemacht. Run soll's auch mit dem Glodenläuten so werden. Daß das Konsistorium der Provinz Brandenburg fich jest in einer Berfügung der Sache annimmt, wird ihm in weiten Areifen gedanft werden, und daß es damit einer Unregung aus den Gemeinden selber entspricht, gibt desto größere Soffnung auf ein Gelingen. Es ift ja fein Besehl, in allen Gemeinden, wo es bis jeht nicht eingesührt oder wo es eingeschlasen war, das Morgen-. Mittag- und Abendläuten wieder einzusühren; aber "aus Herz helegt" wird es den Gemeinben. Wenn nun die Berliner Gloden von den Turmen deutsche Siege verfündigen und gu den regelmäßigen Tageszeiten noch überdies ihren Gruß und ibre ernste Mahnung flingen laffen werden - fo wird das hoffentlich ein bauernder Kriegsgeminn fein.

" Der Rinbotopf in ber Rude. Die Bermenbung bes Rinbotopfes in ber Ruche ift wenig befannt ober nur in febr einseitiger Bubereitung. Doch ift beim Gintauf eines balben Rindsfopfes ein vielgestaltiger Wochenfüchenzettel in billigen Gleischipeifen ermöglicht. Grundbebingung ift eine lange Roch-geit, je nach bem Alter bes geschlachteten Tieres. Die mageren Badenfnochen werben als Gleifchrollen bereitet, Die fleinen mageren Studden wie Gulaich. Das gut gefduberte Wehirn wirb wie Schnigel gebraten. Die Rnochen mit allem noch anhaftenbem Bleisch muffen tuchtig gewaschen werben. Man tocht fie wie üblich, bis sich bas Bleisch leicht bom Anochen loft, und erhalt eine außerorbentlich wohlschmedenbe Fleischbrühe. Das abgelofte, anfebnliche Bleifch reicht man ju vericbiebenen Tunfen (Genf. Tomaten- ufm.), bie man mit Siffe ber Brube ber nochmale abaufodenben Anochen berftellt. Die anberen Bleifch. und Gebnenftudden verarbeitet man ju fauerlichen Ragouts ober fein ge-hadt ju Bleifchflogden. Das Maul liefert einen guten Galat. Ein gepofelter Rinbefopf wirb wie frifder gefocht, mit Meerrettich und Riogen gubereitet.

## Aus aller Welt

Beibelberg, 4. Dft. (Erdbeben.) Der Geismograph ber hiefigen Stermvarte verzeichnete gestern ein beftiges Fernbeben. Ter erfte Einfat erfolgte 8 Uhr 5 Min. 36 Gel. Die Bewegung erloich gegen 10 Uhr 15 Min. Den gangen Tag über zeigte ber Apparat ftarte Unrube. Die Entfernung bes Berbes betrug 9300

Daing, 4. Dft. Der Gleischtenerung gu fteuern fat bie Stadtverwaltung eine große Quantitat Sojana-Bleifch-Erfathra-parate erworben. Der Nabrwert ift bei 14 Brogent Eiweiß hober ber eines mittelfetten Fieifches. Das Braparat ift, wenn auch fein vollmertiger Gleischerfas in allen Teilen, geeignet, bei entiprechend billigen Breifen ale Bleifcherfat ju bienen. Die Bfund-boje biefes "Sojana-Bleifch-Erfappraparates", Die 450 Gramm netto enthält, wirb bie Stabt ju 60 Big. abgeben.

th. Bab Orb, 3. Dit. Die Rur-Frequens beträgt bis gum 2. Oftober 5711 Rurgafte.

Mus Rurbeffen, 3. Dft. Bon ben aus bem Regierungs. begirf Raffel gur Fabne einberufenen Lebrern und Schulamtobe-werbern ftarben bis jest 200 ben Belbentob.

#### Die Wandlung eines Mannes

Moman von Colotte be Palabint. Rachbrud perboten. Auf bem Glur mar feine Menschenfeele, nur in ber Ruche borte man bie Saushalterin berumrumoren. Tettenborn jog leife

Treppe binunter auf die Strafe; niemand hatte ihn bemerkt. Bris war, als fie Derresbeims Wohnung verlaffen hatte, burch die Strafen geeilt, giellos, planlos, ohne gu wiffen, was fie tat. Bulest verlagten ibre Rrafte. Sie wußte gar nicht mehr, in welchem Teile ber Stadt fie fich befand. Gine leere Droichte fuhr langiam borbei. Gie winfte ibr und ftieg ein, nachdem fie die Abreife von ihrer Großmutter genannt batte. Dort angetommen, blieb fie einen Augenblid bor ber Ture fteben und rang

bie Tur gu und ging auf ben Guffpipen über ben Korribor, Die

nad Atem, bann lautete fie. "Ad, ba ift ja bas Fraulein wieber", fagte bie alte Frau freundlich. 3ch habe Ihnen 3hr Bimmerchen gurecht gemacht und werbe Ihnen gleich bas Effen bringen."

"Rein, taffen Sie nur", fagte Brid. "Ich will in mein Bimmer Etwas in bes Maddens Stimme flang fremd und beunruhigte bie Grau.

Sind Sie milbe, Fraulein?" fragte fie. "3a", fagte Bris wie im Traume. "3ch bin mube". Die Fran fam mit ihr in bas Bimmer und balf ihr fich aus-

"Ob, Fraulein, Sie gittern ja ordentlich vor Kalte, als wenn Sie Schüttelfrost batten. Es ift boch noch gar nicht kalt, Soll

ich Ihnen einen Grog machen?" Bris zwang fich zu einem Lächeln, "Ach nein, gute Frau, laffen Sie nur. 3ch werbe ein bifichen fchlafen, bas wird bas befte

fein. 3ch werbe bann icon wieder warm werben."
Mis fich binter der Frau die Tur geschloffen batte, fant fie auf die Riffen gurud und schloft die Augen. Was war geicheben? Bor einer furgen Stunde war fie fo unfagbar gludlich gewelen. Bas war benn nachber geicheben? Roch einmal tauchten bie Bilber vor ibr auf. Der Gurft war ploplich hereingetommen, fle batten fich gufammen bingefest und geplaubert und fie war o gludlid: gewesen. Da hatte er angesangen von seiner Liebe gu iprechen, bann war es ihr gewesen, als wenn vor ihrem geiftigen Auge ein Schleier fortgezogen mare. Sie hatte erfannt, bah auch lie ihn liebte, icon lange, lange geliebt hatte. Ihre bleichen Bangen roteten lich wieber, ihre Augen füllten fich mit Tranen, lie borte noch immer feine Stimme:

3d liebe bich, bu bift mein Leben, mein Glud, meine Bufunit". Wie mar fie gludlich gewefen, was waren bas fur Botte! Es waren aufrichtige Worte, benn er tonnte nichte falfches fagen. Tann war ein plobliches Angitgefühl über fie gefommen. Bas war geicheben? Warum tam ploglich biefes Gefühl ber Angft unb bee Schmerges über fie und vernichtete ibre Gludfeligfeit? Gie verjudite fich alles ins Gebachtnis gurudgurufen. Meine Frau, hatte er gefagt, ale er jenes Bilb fab. Sie bebedte ihre Augen mit ben Sanben und ftohnte vor Schmerg. Er war verheiratet! Eine andere war seine Frau, und sie, Iris, konnte es niemals werden. Was sollte sie nur jest tun, was sollte sie ansangen? Tie Angli schnürte ihr die Kehle zu, sie empland einen physischen Schmers in ber Bruft. Gie mußte, mas fie gu tun batte. Gie mußte aufboren, ibn gu lieben, burfte nicht mehr an ibn benfen. Aber ach, armes Kind. Bie warbe sie jemals sein Bild aus ihrem berzen reißen können? Was nutten jeht alle die guten Behren der Großmama? Sie war bose und schlecht, denn sie konnte ihn nicht ausgeben. Sie liebte ihn immer noch. Schredlich groß erschien ihr ihre Schuld. Wie konnte sie aushören, ihn zu lieben, wo feine leibenichaftlichen Worte noch in ihren Ohren tonten! Er hatte por ihr gefniet, wie jemanb, ber um fein Leben fleht. Sie fühlte, bag fie ohne ihn nicht leben tonnte. In der gegen-überliegenden Band bing ein Bild ber Mutter Gottes von ber immermahrenden Silfe. Sie fprang bon bem Bett und warf fich por bem Bilbe nieber:

"Beilige Mutter Gottes von ber immermabrenben Silfe! Ronigin ber Barmbergigfeit, bu Mutter bes ewigen Wortes! Sieh hier zu beinen Fußen dein ichlechtes Rind. Man fagt von bir, bag bu feinen ungetröftet lagt, bag bu bich berer befonbers annimmit, Die auf Erben feine Mutter mehr haben. 3ch flebe gu bir, errette mich aus meiner Rot. Gib mir Brieben ins Berg, bag ich biefe Liebe überwinde, Die mich ins Berberben gu fturgen brobt, laß nicht zu, daß ich jemals etwas tue, was bein beiliges Antlip nicht vertragen tann, nimm mich lieber gu bir in bein himme-lifdes Reich." 3hre Lippen bewegten fich noch mechanisch weiter, aber mabrend fie noch betete, frant wieber Terrebbeims Bilb

D mein Gott, o mein Gott, was foll ich tun?" fammerte fie. "3d liebe ibn, warum bat er jugelaffen, bag bieje Liebe in mein berg eingog?"

Sie erinnerte fich feiner fummervollen Miene, feiner Tobes. angft und eine beife Belle bes Mitteibe flieg in ihr auf; auch er mußte ja leiben! Er batte es boch gefagt, bag er fie taufenbmal mehr liebte wie fie ibn. Niemals follte fie ibn wieberfeben! Bei biefem Webanten frampfte fich ihr Ders gufammen. 3hr ganges

Leben lang ibn nicht wiederichen! D, wenn fie boch bald fterben tonnte! Jeht fterben, seine Stimme noch in ben Ohren flingend, seine Russe noch auf ihren Lippen fühlend. Sie hatte sich boch immer Mabe gegeben, ein frommes Kind zu sein bei ber Großmama. Konnte ber Simmel ba nicht ein Einsehen haben, und fie jest fterben laffen? Bittend erhob fie bie banbe gum Muttergotteebilb, aber fie tielen wieber ichlaff berab, es wurde gans fcmars um fie. Sie fiel mit dem Nopf vornüber auf einen Stuhl -

So fant fie bie alte Frau am Abent. Gie verfuchte fie aufgurichten, aber fie tonnte es nicht. Ihre Glieber maren gang freif, bas gange Geficht brannte wie von Feuer, bie Augen batten einen unbeimlichen Glang.

"Um Gotteswillen, Fraulein, was ift bas?" rief fie entfest. "Sie feben aus, ale wenn Sie im Fieber maren. Bie tonnten Sie nur hier auf ber Erbe liegen!"

Bris ftarrte fte gleichgiltig an, fprechen fonnte fie nicht

Mit großer Mube brachte bie alte Frau fie ind Bett. 3d werbe jest ben Toftor bolen", fagte fie gu fich felbft. "Gie icheint febr frant gu fein"

Bris tat einen tiefen Geufger, bann fredte fie fich aus und wurde wieber bewußtlos. Das erfte, was bie Birtichafterin tat, war, bag fie gum nachften Telegraphenamt lief, um Grafin Dochfels gu benachrich-

tigen. Bon ba and fief fie gum Sansargt ber Grafin, ber nicht weit bavon wohnte. Alls fie gurudfam, fand fie Bris in bemfelben Buftand por. Sie lag teilnahmslos ba, die Augen ftarrten gur Dede hinauf, bie Sanbe waren in die Bettbede eingefrallt.

Grafin Sochfels fam mit bem nachften Buge. Ohne abgulegen trat fie fofort in Brid' Bimmer, wo fie ben Argt bereits

an ihrem Bette fanb, bamit beidaftigt, ihr Gisbeutel auf ben Norf zu legen. Er nickte ber Gräfin stumm zu und beschäftigte sich bann wieber mit ber Kranken.
"It sie sehr krank? Was sehlt ihr?"
"Kervensieber", sagte er ernst.
"Wie sam sie nur kierher, ich weiß sa von nichts", fragte

ffie, inbem fie ihre Cochen ablegte.

Sie ift geftern vormittag bier angefommen, wie mir bie Aufwärterin ergablte. Gie bat bann einen Ausgang gemacht, ich glaube au ihrem Bruber, und fehrte bann nachmittags gu-rud. Bon biefem Ausgang tam fie elend und erfchopft gurud". "Rervenfieber", wieberholte bie Graffin. "Bie ift bas nur

möglich? Ergend etwas muß fich ereignet haben mabrend biefes Ausganges"-

Det molb. Eine beutiche Bringeffin ift als Bollsichullebrerin im Burftentum Lippe feit einem Jabre tatig, und swar eine nabe Bermanbte bes regierenden Gurftlichen Saules Detmold, Die Brinzessin Abelheid zur Livpe auf Burg Schwalenberg. Die junge Fürstentochter, die ihre Bruffung abgelegt hat, vertritt, der "Köln.
Big." zusolge, seit Kriegsausbruch die zum Deeresdienst eingezogenen Lehrer ihrer Burggemeinde und erteilt mit peinlicher Regelmäßigfeit bie auf bem amtlichen Lebrufan vorgesehenen

Roln, 4. Oft. Die Firma Gebrüber Stollwerd bat ben Trubben Dindenburge aus Anlag bes Geburtstages bes Generalfelbmarichalls einen Doppelwaggon von 10 000 Kilogramm Schololabe gestiftet.

Machen, 4. Oft. Geftern abend fippten in ber Rurve bei Elgermuble ein vollbesetter Motorwagen und ein Unbangewagen ber Madjener Rleinbalm um. 25 Berfonen murben verlett, teiltweife ichtver.

# Aus der Provinz

Rb. Sattenbeim, 4. Oft. Am 3. Oftober murbe bierfelbit Die Leiche eines Mabchens im Alter von 6-8 3ahren ge-lanbet. Die Leiche bat ungefahr 4 Bochen im Baffer gelegen. Die Ertruntene batte fury geldnittenes Saar von rotlicher Farbe, bie Lippen waren bid aufgebrungen. Die Große bes Körpers beträgt reichlich 1 Meter. Belleibet mar bie Leiche mit einer blaugestreiften Mermelichurge, mit einem blaulich gestreiften Leibchen, an welches mit einem ichwarzen Strumpfband bie ichwarzen Strümpfe gefnüpft waren. Getragen hat bas Kind fckwarze Schniirichube. Die Ohrringe bestanden aus zwei blauen Steinchen.

dl. Rudesheim, 4. Oft. Sente fand dabier die Tranbenverfteigerung des Frühmeffereigntes und der sog. Magdalenenstiftung statt. Es wurden hierbei für die Ohm (200 Liter Matsche) erlöst: 1) Sibinger Gemarkung: Dechanei "K 105; 2) Rüdesheimer Gemarkung: Fargessel "K 150, Reuweg "K 175, Hinterhaus "K 185, mittlerer Engerweg "K 196, oberer Engerweg "K 205, Bildossberg "K 205, Berg Hapdalenen-Weinberg "K 425. dierzu treten noch die Lejekosten, die der Steigerer selbst zu traven bet tragen bat.

Langenichwalbach, 4. Oft. Morgen feiert Wran Anna Buhr ale Bereinsbienerin bes Borfchuß- und Crebit-Bereins ibr 25fahriges Dienstjubilaum.

3. Bierftabt, 4. Oft. Dref Ruffen, welche bier bei Landwirten arbeiteten, find gestern Abend ausgerissen und famen auf ihrer Wanberung gen Diten gludlich bis nach Mopvenheim, wo fie beute nachmittag gefaßt wurden. Wenn fie in biefem Tempo weiter mariciert maren, bann batten fie Jahre gebrancht, bis fie bei ibrer Truppe in Ruffand eingetroffen maren. Gie find nach bem Gefangenenlager in Limburg gurudtransportiert worben.

Nieb, 4. Oft. Am Samstag wurde am Nabelwehr eine weiblide Leiche gelandet, in ber bie bier wohnhafte 20jahrige Ratharina Steinsberger erfannt wurde.

Bab Somburg, 3. Oft. Für die Schlufberteilung bes unter Konfurs ftebenben Bermogens bes Raufmanns Bilbelm Spies fteben 10 000 Mart sur Berfügung, wovon jeboch einige Glaubiger vorweg 1128 Mart zu beaufpruchen haben. Der Reft bon 8872 Mart wird unter Glaubiger verteilt, Die gusammen 685 437 Mart zu beanpruchen haben. Ein fetter Konfurs!

Limburg, 4. Oft. Gefangene Englander und Frangofen tamen am Camstag und Sonntag bier an. Unter ben Frangofen fab man viele mit ben neuen Stahlhelmen, mahrend unter ben gefangenen Englanbern eine große Angahl Schottlanber in ihrer eigenartigen Uniformierung auffielen.

i. Montabaur, 2. Dft. (Bolfsbereinsfefretariat.) herr Bollovereinsfefreidr Bagner ift jum heere einberufen. Daburch ift eine Aenberung in ber Geschäftbführung eingetreten. Die Sprechftunden in der Boche fallen aus; diese werden Son ntags von 10 Uhr vormittage bis 3 Uhr nachmittage auf dem Buro (Beters-torftraße 6) von herrn Schriftseber heinrich Roth (holler) abgehalten.

r. Bom Lande, 3. Oft. (Konfervierung von Obft.) Das Diesjährige Kriegsjahr bat uns eine reiche Obsternte gebracht. Damit ift ein trefflicher Erfat geboten für manche im Breife fo boch flebenben anberen Rabrungsmittel, befonbere ber Butter und ber Fette. Tabei bewegen fich die Obsepreise auf der mittleren Linie. In jeber Saushaltung follte man baber bestrebt fein, nicht nur einen gewiffen Borrat von Obft einzulegen, fonbern auch großere Mengen besselben zu konservieren. Es ist fraglich, ob die nächst-jährige Ernte wieber so reich ausfällt. Dann muffen voraussichtlich höhere Breife angelegt werben. Das Berfahren für die Konfervierung bes Obftes ift febr mannigfaltig. Das "Amtsblatt ber Landwirtichafte Tammer" empfiehlt für bie Saltbarmachung gröferer Mengen bon Obit und Gemuje auf billige und einfache Beife bas Torren, bas Einfauern und bas Mus- und Latwergtochen,

#### Weinbau

e. Agmannshaufen, 4. Oft. Bis auf die Rgl. Domane ift bier die Traubenlese beendet. Für rote Trauben reib. Maischa wurden per Bfb. 1 Mf., spater 80 und 70 Bfg. bezahlt. — Bei ben weißen Trauben hat fich fein allgu lebhaftes Geidaft entwidelt. - Die Domane erzielte bei ihren blau-

schwarzen Trauben ein Mostgewicht von 96° nach Dechsse bei 9-10% Saure. Beim Rotweißen will man ein Moftgewicht ton 155 Grab festgestellt haben. Die Domane rechnet in ihren. Beinbergen mit einem ftarfen balben Berbft.

Oberlahnstein, 4. Oft. Seute hat man hier mit ber Weinlese begonnen. Die Qualität ist vorzüglich. Serr Born-hosen (Rebstock) hat vorige Woche bereits gelesen und ein Most-gewicht von 80 Grab festgestellt. Ein Traubenpreis ist noch nicht festgefest; man fpricht jedoch von 15 bis 18 Big. bas Bfund.

b. Bingen, 4. Oft. Der Breis bes Beifherbftes betragt für bie Eiche (50 Liter) 32-36 Mart.

b. Bubesheim b. Bingen. Bei regem Bertauf, ichon bor ber Lefe, wird ein Durchichnittspreis von 30 Mart für 50 Liter gezahlt. Scharlachberglage höber.

## Aus Wiesbaden

Lehrftellenvermittlung

Die Eltern und Bormunber ber an Oftern gur Schulentlaffung tommenben Rnaben und Madden werben barauf aufmertiam gemacht, bag bei bem Arbeitsamt, Ede Dogbeimer- und Ediwalbacherftrafe, eine besonbere Abteilung für Berufeberatung und Lehrstellenvermittlung für alle Berufsarten eingerichtet ist. Das Arbeitsamt sammelt Angaben über alle zur Entlassung kommenden Schuler und Schulerinnen, fowie über alle borhandenen Lebrund Dienftftellen. Go pruft, unter Mitwirfung ber bagu berufenen Korperationen der Kaufmannschaft und bes Gewerbes, ob die Gewerbetreibenben, die Lehrlinge fuchen, nach ben gesehlichen Befrimmungen bum Anlernen bon Lehrlingen berechtigt finb. Gerner erteilt bas Arbeitsamt Intereffenten in Lehrlingsangeegenheiten, insbefonbere über Ausbildungsangelegenheiten, über bie einzelnen Berufe und beren Anforderungen, über bie Andichten in gewerblichen Berufen und endlich über bie Bilichten bes Lehrlings und bes Meifters aufgrund ber gesetlichen Beftimmungen foftenlos Ausfunft. Den Eftern und Bormundern bleibt in ihrem Entichluffe über ben fünftigen Beruf ihrer Rinder völlig freie Bahl. Das Arbeitsamt wird nur bemüht fein, die ftelleiuchenden Anaben und Madchen in die für fie paffenbften Behrstellen unterzubringen. Der Abichluft ber Lehrbertrage bleibt Sache ber Beteiligten. Die Schüler werben in ben nachften Tagen wiederholt auf Die Borteile ber Erlernung eines Berufes auf-merkfam gemacht werben. Die Eltern und Bormunder werben erjucht, fich nunmehr barüber schliffig zu machen, ob und welchen Beruf ihr Rind ergreifen foll und bie ihnen bemnachft gutommenben Fragefarten genau bem Borbrud entfprecent auszufullen und alsbald an die betr. Rlaffenlehrer gurudgufenden. Die Aus-funfteerteilung und Bermittelung ber Lehrstellen erfolgt foftenlos für Männliche Bersonen in Bimmer Rr. 9, für weibliche Berfonen in Bimmer Mr. 3 bes Arbeitsamtes. Sprechftunden: Montag. Mittwoch, Freitag, nachmittage von 3-6 Ubr, Dienstag, Tonners-tag, Samstag, vormittags von 10-1 Ubr.

#### Direttor Broj. Dr. Freeride +

Dier ift bie Radnicht eingetroffen, bag ber jum Direftor bes Ronigl. Ommafiums ernannte berr Brof. Dr. Freerids als hauptmann in Detmold berichteben ift. - Das Lehrerkollegium bes Agl. Chumnafinms widmet ihrem neuen Direftor, dem es nicht vergonnt war, seine hiefige Stellung anzutreten, einen warmen Radmuf:

#### Bur fünf Millionen Mart Liebesgaben

Die erfte Jahresbifang bes vom Bentralfomitee bes Roten Areuges in Berlin eingerichteten Materialiendepots gibt ein überans erfreuliches Bild von ber Art und bem Umfange feiner Arbeit auf bem Gebiete ber Liebesgabenbeichaffung und berteilung. Aus allen Teilen Deutschlands, aus Amerifa und anderen fremden Staaten find bie Liebesgaben in barem Gefbe und in Baren bei bem Bentralfomitee gufammengefloffen, wurben bier im "Materialiendepot" gesammelt und verwaltet und bon bier aus an die ftaatlichen Abnahmestellen, an die Etappeninspektionen, an größere Armeeverbande ober einzelne Truppenteile, an bie Erfrischungsstellen ber Babnbofe, an die Lazarette im Felde und in der Beimat ober wo sonst noch Bedarf war, abgeführt. Will rund brei und eine halbe Millionen Mart Liebesgaben find auf Dieje Betje allein vom Bentralfomitee bes Roten Kreuges in Berlin berteilt worden, wogu noch fur 500 000 Mart Baren fommen, die noch in ber Sammelftelle gur Abfenbung bereit liegen, fo baß bas Berliner Bentralfomitee allein für vier Diflionen Mart Liebesgaben für unfere Feldgrauen im erften Kriegsiabre gufammengebracht bat, wobon fur 11/4 Miffion Mart Baren aus ben eingegangenen Gelbipenben vom Bentralfomitee felbit gefauft wurden. Dagu tommen aber noch Gaben - meift Benufmittel -, bie auf Roften bes Bentralfomitees v Abnahme- und Sammelftellen, bon Delegierten ufw. im Werte von rund 800 000 Mart beichafft worben find, fo bag ber Gelamtwert ber burch bas Bentralfomitee im Berlauf bes erften Briegejahred zusammengebrachten Liebesgaben nicht viel weniger als fünf Millionen Mart beträgt. Richt eingerechnet find sabltofe Gaben an Angeborige von Rriegsteilnehmern, an Rriegswitmen und maifen, inebefonbere an Schwangere und an ftillenbe Mutter, womit unendlicher Segen gestiftet wurde; nicht eingerechnet auch die Berforgung von Glüchtlingen aus Oftpreußen, aus Elfag-Lothringen und aus bem feinblichen Auslande und bie Spenden

für gefangene beutsche Krieger und internierte Zivisversonen. Reben diefer Liebesgabenverteilung im großen lief noch bie "Reinarbeit", bie Erfüllung gablreicher Einzelmuniche aus ben Schubengraben und Lagaretten und die Fürforge fur ben "Golbaten obne Freund", die bas Bentraltomitee entweber aus eigenen Mitteln ober burch Beitergabe ber Abreffen bewirft bat.

#### Baterland. Franenverein

Eine öffentliche Sammlung von eingelochfem Dbft- und Fruchtfaften für die Truppen im Gelbe und bie Kriegstrantenund Bohlfahrtspflege in der Beimat wird ber gefamte Baterlandifche Frauen-Berein mit all feinen Berbanben und Bereinen am 22. Oftober d. 38., dem Geburtstage Irer Majeftat ber Raiferin, veranstalten. Dem Sauptvorstande ift aus Diesem Anlag nachstehendes Schreiben aus bem Rabinett Shrer Majeftat der Raiferin gugegangen: "Ihr. Maj. Die Kaiferin und Konigin haben mit lebhafter Freude von der Abficht des Baterländischen Frauen-Bereins erfahren, an Allerhochftibrem biedfahrigen Beburtetag eine öffentliche Sammlung von eingefochtem Obst und und Fruchtfaften für die Truppen im Gelbe und Die Rriegs. franken- und Kriegswohlsahrtspflege in ber Beimat zu veranftalten. 3bre Majefint genehmigen gern, baf bie Spenden von ben Baterlandifden Grauen-Bereinen als Geburtetagegabe filt bie Raiferin in Empfang genommen werben und wunfchen bem vaterlandischen Unternehmen volles Gelingen. Rach Abiching ber Sammlung feben Ihre Majeftat einem Bericht über ihren Erfolg entgegen, gez. Spihenberg." Der Baterland, Frauen-Berein ruft beshalb alle beutichen Frauen auf, feinen 3weigvereinen am 22. Oftober aus ihren Borraten in Ruche und Reller eingelochtes (fterilifiertes) Obft und Fruchte, Hompotte, Marmelaben, Gelees und Mus, Frucht- und Beerenfafte gu überfaffen. Gicher wird feine bentiche Frau fehlen, wo es fich barum bandelt, eine folde "Geburtstagsgabe für die Raiferin" bargubringen.

#### Urfachen und Riele bes Beltfrieges

Der Bortrag, den am Samstag Abend Dr. jur. Lade im Heinen Rurbausfaale über die tieferen Urfachen und die Biele bes Belifrieges hielt, war nicht fo gut befucht, wie er es verbient batte. Dit Riarbeit und Grundlichfeit ichilderte ber Bortragende gunachft die angeren Urfachen bes entstandenen Beltbrandes und sodann eingehend die ur i pr ünglichen Beranlassungen, die panflawistischen Ausdehnungsbestrebungen, Russlands Drong nach dem eisireien Meere, Frankreichs Revanchegedanken, Englands Einkreisungspolitik, um das aufstrebende Deutschland niederzuawingen, und ichlieflich Japans Sucht nach einer Großmacht-ftellung, die alle einmal bagu führen mußten, daß die Großmachte Europas eine gründliche Abrechnung miteinander balien würden. Als die Ziele, denen Deutschland seine Aufmerksamteit schenken müsse nach dem Ariege, bezeichnete der Bortragende in erster Linie die Aufgabe, die Großmacht Deutschlands zur Beltmacht werden zu lassen. Die bisherige geschlossene politische Einheit des deutschen Bolks stammes dürse nicht zerkört werden. Auf wirtichastlichem und kulturellem Gebiet müsse der deutsche Geist
als Weltmacht berricken. Dazu sei es aber nötig das die als Beltmacht herrichen. Dagu fet es aber nötig, daß die beutiche Bolfstraft fich weiter entfalte, namentlich muffe dem Geburtenrudgang ein "Galt" augernfen werden, ferner muffe der Bolfsbildung fowohl in geiftiger wie in förperlicher Begiebung großes Angenmert geschenkt werden, in Deutschland mussen Manner erzogen werden. Unsere Friedensziele musten dahin gehen, das die dentiche nationale Stärfe und Einheit für immer gesichert ist. Die europäischen Staaten aber müsten nach dem Ariege ihre ganze Auswertsamseit dahin lenken, wo die Hanptgesahr für die weitere erfpriegliche Entwideling Europas ju fuchen ift, nach bem Diten, wo Banflawismus und Mongolentum ihre begehrlichen Angen auf Europa richten, eine Gefahr für Europa, die tein geringerer als unfer Kaifer icon längst erfannt hat, als er die Worte fprach: "Boller Europas, wahret eure betligften

#### Erflattung bes Jahrgelbes an benrlanbte Mannicaften

Mannichaften, benen nach ben Erlaffen vom 20. Juni und 1. Ceptember freie Gifenbabnfahrt bei Beurlaubungen guftebt, unb bie in ber Beit vom 1. bis 20. Juli diese Fahrten selber bezahlt baben, sind laut Mitteilung im "Armeeverordmungeblatt" bie Fahrtoften in Dobe bes Militärtarifs — einschließlich etwaigen Schnellzugoguichlages - bon ihren Truppenteilen gu erfeben.

#### Fortfall der Betoftigungogelder für Beamte

Unteroffiziere und Mannichaften, bie Reiche-, Staats- ober Gemeinbebeamte ober Lebrer an öffentlichen Schulen ufw. finb und als folde ihre Dienftgehafter mabrent bes Rrieges weiter beziehen, erhalten in Bufunft, wenn fie in ihren Bohnorten militariichen Dienft tun, bas ihnen bisher gewährte Ratural quar a und Naturalquartierfervis nicht mehr ausgezahlt.

#### Inbilanm

Era. Derr Generalleutnant s. D. Erebe, ber Borfigenbe bes Areistomitees vom Roten Kreus, beging fein bofahriges Mifitar. bienftjubilaum.

#### Stabt. Leibbaus

Die Berfteigerung ber verfallenen Bfanber (Rr. 25 312 bet 31 249) findet am 18. und 19. Ofrober b. 38. ftatt. Berfonen, bie burch ben Rrieg mittelbar ober unmittelbar gefchabigt und nicht in ber Lage find, ihre Pfanber auszulofen, machen wir

ale bie erstaunten Wefichter ber beiben Dienftbefliffenen fab. "Gehr wohl, Durchlaucht, er wird fofort gehalt werben". Rein, laffen Gie mur, wenn ich morgen gur Babn fabre,

3ch habe meinen Baletot im Rub liegen laffen", fagte er,

tonn ich ihn auf bem Bege mitnehmen". Damit gab er feinen but an ben Oberfellner. Er flieg langfam die Treppe hinauf, um fich bas Bimmer anguseben, was

man flir ihn frei batte. Dann riegelte er fich ein und warf fich auf bas Gofa.

3a, mit ihm war es gu Enbe. Gewiffensbiffe und febnfüchtige Liebe folterten fein Dens. Wie batte er mur biefenige, die er fo liebte, fo in Berfuchung bringen tonnen! Wie batte er nur im Ernft baran benfen fonnen, biefes fuße engelhafte Dabden au entführen! Riemals wirb er fie wieberfeben! Bas ibn am meisten schmerzte, war bas Bewußtsein, daß er von Iris wiedergeliebt wurde. Der Wedanke war kaum zu ertragen. Sie liebte ibn, und doch war er gezwungen, lie zu verlassen, fic gang von ihr gurudgugieben. An feine Frau bachte er gar nicht: Es war ihm bochst gleichgültig, was sie unternehmen würde, Daß sie ihre Drobungen wahr machen würde, war sa mehr als wahrscheinlich. Wenn schon! Mochet sie immerhin ihre Anfprfiche geltend machen, mochte ffe rubig einen Stanbal berauf-beichworen, es ließ ibnt fest alles falt. Sie mochte fun mas ihr beliebte, fie folfte alles haben, mas fie verlangte. Meinethalben bas gange Bermögen, ibm' war ieht alles aleich. Aber ibn felbft wurbe fie nie befigen. Seine Gedanken eilten wieber ju Bris. Um feinen Breis burfte fie Spiter beiraten. Das murbe fie fest wohl auch faum noch tun, nach bem, was gwiffen ihnen borgefallen mar, Bor affen Dingen mußte Spipers Macht gebrochen werben, borum mußte er bie Solfteins aus ben Rfauen biefes Tenfels reifen. Das mar bas eingige, was er noch für feinen Liebling tun founte. Er fbrang auf und febte fich an ben Gereib.

Beren Juftigrat Spielhagen, Berlin. Wollen Gie, bitte fich erfundigen, wie boch fich bie Summe beläuft, bie Brofeffer Dr. von Solftein, Erunbagen, bem Banfier Seren Muguft bon Spitter, ebenbafelbit, fomibet. Desgleichen bitte ich feftuftellen, welche Mitalieber ber eleftrifden Majdinengefellichaft Forberupgen an Beren bon Solftein haben. 3ch bitte fie alle Berbinb. lichfeiten bes lebtgenannten gu lofen. 3ch gebe Ihnen abfolute Bollmacht und ersuche Sie, diefe Angelegenheit sobald als mog-lich und mit ber allergrößten Disfretion und vielem Taff zu erlebigen.

Dochachtungevoff Bernhard, Garft gu Berresheim, Graf von Bernffein". (Fortfegung folgt.)

"3a", erwiderte der Dottor, "das bedarf noch der Aufflarung, jest muß fie bor allen Dingen Rube haben. Inabigfte Grafin verfteben ja mit Kranten umzugeben. In ein bis zwei Stunden febre ich gurud. Machen Gie nur fortwährend Gisumichlage. Gollte fie bis dabin bas Bewuftfein wiedererlangt haben, jo barf fie auf feinen Gall fprechen".

Die Grafin ftand mit gufammengepregten Lippen am Bett. Tas berg blutete ihr, was hatten fie mit ihrem Liebling angefangen?

Sie ging leife beraus, um bie Aufwarterin ju befragen, aber auch biefe tonnte ihr feine genügenbe Austunft geben. Sie fanbte fie mit einem Telegramm gur Boft, in welchem bie gefamte Dienericaft nach ber Stadt gurudberufen murbe und bann begab lie fich wieber in bas Rrantengimmer.

Mis ber Doftor wieberfam, batte fich noch nichts geanbert, "Gie muß einen gang furchtbaren Rervenchod erlitten haben", fagte ber Dofter, "ich fann berläufig gar nichts tun. Rur abfolute Co flogen bie Stunden babin, die Grafin wich nicht von

bem Kranfenlager. Gegen Morgen ichlug 3ris bie Augen auf. "Großmama?" flufterte fie mit ichwocher Stimme. "3a, mein Liebling, ich bin bei bir". Die weißen Lippen verzogen fich zu einem Lächeln.

"Bie bin ich frob, Grofmama, bag bu gefommen bift". "Ja, mein berg, ich bleibe bei bir". "Billft bu mir einen Gefallen tun, Grogmama?" "Bas bu willft, mein Bergensfinb".

fann." Bitte, fdreibe an herrn Spiper, bag ich ihn nicht beiraten

Die Grafin ichien nicht recht gehort zu haben. "Sollte bas

Rind noch im Fieberbefirium fprechen?" "3ch bin gang vernünftig, liebe Grofimama. 3ch hatte mich mit Serrn von Spiber verlobt, aber fiehft bu, bas war unrecht bon mir, benn ich liebte einen anbern, ohne es zu wiffen".

"Einen anbern? Wen?" "Run, ben Fürften Derresheim", fagte Fris mit einer un-gebulbigen Bewegung, als wenn fich bas von felbft verftanbe. Biber Billen entfuhr ber Grafin ein Schrei ber Ueber-

"Den Gurften Derresbeim?"

30", fagte fie. "Bufteft bu bas nicht? Ich liebe ihn unb" ein feliges Lacheln verffarte ibre Buge, woburch bas blaife Welichtchen einen engelhaften Musbrud erhielt - "er liebt mich Die Grafin ftredte abwehrend bie Sande aus.

"Ja, er liebt mich", fuhr bas Kind fort. "Wir werben uns niemals wiederseben, Brogmama. Aber ben Beren bon Spiger fann ich barum boch nicht beiraten. Auch nicht um ben Preis von Bapa und Billi. Es tut mir leid, aber es geht nicht. Ich hatte bas Opfer gebracht, wenn er nicht bazwischen getreten ware. Jest, wo ich weiß, daß ich ihn liebe und bag er mich liebt, tann ich weber herrn von Spiher noch irgend jemand anders beiraten. Willst bu ihm barum schreiben und ihn bas mitteilen? Er wohnt auf Fichtengrund bei Brünhagen".

3bre Ginne fingen wieber an, fich gu verwirren.

"Erunhagen! Da liegt ja Liebenstein in ber Rabe! Wie ichon ift Liebenftein. Wenn er boch nur bort verweilen möchte! Es ift jest alles fo ichon! Die Schule, die Sauschen, die Kirche! Wie gut er ift! Er hat alles fo gemacht, wie ich es haben wollte und ich liebe ihn! Aber feine Frau? Rein, ich kann niemals feine Frau werben. Die andere, die andere fieht und brobend an. Sie wird ihn toten. Gie foll ihn nicht toten, lieber foll fie mich toten, ich tann fa boch nicht ohne ihn leben".

Sie warf fich unruhig bin und ber. Die Sande griffen frampfhaft in die Bede. Dann ichien fie wieber einige lichte Augenblide zu haben.

"Alfo ichreibe fofort an Spiher, Grofmama, aber gleich, gleich! Sage ibm, er folle nicht boje fein. 3ch weiß, ich bin ichlecht, er bat allen Grund bofe gu fein. Alfo, liebe Großmama, verfprich es mir".

Die Grafin neigte fich liebevoll über bie Krante. 3a, mein Derzenstind, ich verfpreche es bir". Da tat Bris einen tiefern Genfser ber Erleichterung unb

Mis ber Gurft in bochftet Aufregung feine Wohnung am Ronigeplay verlaffen batte und auf die Strafe trat, befand er fich fo giemlich in berfelben troftfofen Berfaffung wie Bris. Er lenfte seine Schritte über ben Blat in bie Siegesallee. Gin feiner Sprühregen fiel berab. 3bn froftelte. Jest ceft fiel ihm ein, haß er in ber Aufregung feinen Baletot oben hatte liegen laffen. Aber um feinen Breis in ber Belt mare er noch einmal gurudgelebet. Er fnobite fich bie Jade felt gu und fdritt eifig weiter. Bas nun? Er fuchte feine Gebanten gu orbnen und in Rube gu überlegen, was nun gescheben muffe. In ber Ronig-graber Strafe befant fich ein vornehmes Sotel, wo er befannt war, ba er bort öfters mit seinen Freunden einkehrte, soenn fie von der Jagd kamen. Dort wollte er die Racht bleiben. Als er eintrat, kamen ibm Portier und Oberkellner diensteifrig baraut aufmertfam, baß fie noch bis fpateftens Freitag, ben 15. Oftober b. 38., nachmittags 4 Uhr, nach vorheriger Rud-iprache mit bem Leibhausverwalter entsprechenbe Berücklichtigung

Benermache

Gestern abend gegen 9 Uhr hatte bie Feuerwehr greimal auszurliden; einmal nach ber Faulbrunnenftr. 12, woselbst ein Brandverbacht vorlag und nach ber Morisftr. 3. Dier war ein Berichlag und Solstwolle in Brand geraten

#### Comnrgericht

Gestern hatte sich bas Schwurgericht mit zwei Betrugsfällen und Urkundensällichungen, sum Schaden des Eisenbahnsissus, zu besaisen. Im ersten Falle war der Fashbändler Jod. Kasp. Die haus Unterliederdach, seht in Frankfurt, beschuldigt, mit einem salschen Billett, an welchem Rasuren vorgenommen worden, auf der Strede Frankfurt-Döchst gesahren zu sein. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, und erging desdalb ein Freisbruch.

Im zweiten Falle hatte sich die in Edescheidung lebende Frau Wilbelmina genannt Susanne Wahlen von Wiedhalden ein Villett resp. die Bescheinigung erschlichen, um als angebliche "Frau" zweimal ihren Geliebten im Lazarett zu Odenkirchen besuchen zu sweimal ihren Geliebten im Lagarett gu Obenfirchen befuchen gu fonnen. Beim britten Berfuch murbe fie entlarbt. Strafe: 40 Mart. Die Geidmorenen batten bie Frage auf Betrug berneint und nur einfache Urfundenfälfdnung angenommen.

# Theater, Kunft, Wissenschaft

Rönigl Schauspiele. Für die in der nächsten Spielzeit im Königl Theater zum Besten der Witwen- und Waisen-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theaterorchesters stattsindenden 6 Shmphonie-Konzerte sind nachstedende Künstler seit engagiert worden: Frau Eva Blaschle-ban der Osten, Kgl. Sächs. Kammerlängertn (Sopran), Frau Steffi Jung-Geher (Violine), Frl. Else Burger (Klavier) und derr Brof. Emil Sauer (Klavier). Herner siellen sich von Mitgliedern des Kgl. Theaters die Damen: Frl. Gabriele Englerth (Sopran) und Frl. List dass (Alt) sowie die Herriton), Brof. Franz Mannstaedt (Klavier), Konzertmeister Franz Kował (Bioline), Brof. Göstar Brückner (Biolincello) und derr Walter Zollin (Deslamation) auch im zweiten Kriegswinter wiederum bereitwilligst zur Verfügung. Zur Aufsührung gelangen: "Die um bereitwilligst zur Berfügung. Jur Aufführung gelangen: "Die Legende von der hl. Elisabeth", Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Franz Liegt. Die Stumphonien F-dur und A-dur von Beetboven, D-dur von Brahms, Es-dur von Dahdn, D-moll von Schubert und C-dur von Schumann, sowie die symphonischen Dichtungen "Don Juan" bon Richard Strauf und "Bieland ber Schmieb" bon haubegger. Die Duverturen: "Gine Fauft-Duverture" pon Richard Bagner, "Bafferträger" von Cherubin, "Fibelio" von Beethoven und "Dufitofa" von Dvoraf. Die Alavierfonzerte: D-moll von Brabus, E-moll von Chopin und A-moll von Schumann. Das Biolinfonzert G-bur bon Mogart und bas Doppel-tongert für Bioline und Biolincello von Brabms. Ferner fünf Gedichte bon Richard Bagner, Lieder bon Richard Strang und bas Bezenlied (Deflamation) von Mar Schillings. — Abonnements-Anmelbungs-Formulare find bei den Bortiers bes Agl. Theaters au baben.

#### Mus dem Bereinsleben

Ratholifder Manner-Gürforgeverein Bred: Schut und Rettung ber gefährbeten mannlichen Jugenb. Garo: Quifenplay 8. Sprechftenben Dienstag. Donnerstag u. Gametag! Rachmittag von 6-7 Ubr.

Marienverein. Bon 3-5 Uhr: Arbeitsftunde. Lefeverein (Rafino). Abends von 9 Uhr ab: Befellige

\* Ratbolifdes Arbeiterfefretariat unb Bolld. baro, Topbeimerftrage 24. Arbeiterfefretar Roll aus Mains balt Mittwoche und Cametags Sprechftunben von 4-7 Uhr.

#### Standesamt Wiesbaden

Geftorben: Um 28. Gept .: Maria Bering, geb. Belger, 78 3. — Am 29. Sept.: Johanna Fürth, geb. Ricard, 71 3.; Gasarbeiter Eduard Fraund, 49 3.; Luise Stoll, ged. Bäder, 50 3. — Am 30. Sept.: Agned Markloff, geb. Ott, 63 3. — Am 1. Ott.: Anna Tiefenbach, geb Klippel, 84 3.; Oberregierungsrat a. D. Eduard Delius, 89 3.; Antonie Strauß, geb. Gerngroß, 79 3.; Ratharina Haber, 19 3.; Bilhelmine Ewasd, geb Haberftod, 35 3.; Erna Ommert 3 3.

Bur bas Rote Areus fpenbete: R. S. 5 Mart. - Gar er. blinbete Rrieger zeichnete R. S. 5 Mart.



#### Umtliche Wafferstands-Rachrichten

Rhein	3.106.	4.00.	Main	1.Dt.	4.Db.
The second secon	4.28 3 0.58 1.50 1.64	4.48 3.39 0.78 1.66 1.78	Würzhurg Lohe Aichaffenburg. Gloß-Steinheim Offenbach Rojtheim Reckar	1,90	2.12

### Königliche Schaufpiele.

Biesbaben, Dieustag, ben 5. Oftober 1915. 206. Borftellung. 2. Borftellung Abonn ment A.

Der Freifch fit. Romantifde Oper in 3 Aften von friedrich Rind. Mufit von Carl Maria von Weber. (Wiesbadener Reueinrichtung). Citetor, biftenider flat De. Geiffe-Bindel Bombe, for ich robert Bert Bert Bert Billen, for richte Burte Bert Bert Billen, for richter Bert Bert Billen, for richter Bert Billen, eine fan je Unnertrandte fet. Bildgurf a. Gine Brautzungfer Babet, erfter Ihperburide Der Schurn Berg Biller, Brautjungfern, Berg Mag, gibriter

# Aurhaus zu Wiesbaden.

Mnfang 7 Uhr. - Enbe etwa 10 Uhr.

Dienstag, 5. Dft., nachm. 4 Uhr: Abonnements-Rongert bes fradt. Aurorchefters. Leitung: Bert Bermann Irmer, frabt. Aurfapellmeifter. 1. Duverture gur Oper "Beter Schmoll" (E. M. v. Beber). 2. Zwischenaktmusik aus der Oper "Mignon" (A. Thomas). 3. Fest Bolonäse (I. Svendsen). 4. Aus der Bacht, mit Trompete Solo in der Entsernung (P. Dierig). 5. Glodenund Graßizene aus dem Bühnenweihsestippel "Paristal" (Richard Bagner). 6. Duvertüre zu "König Stephan" (L. v. Beethoven). 7. Fragmente aus ber Dper "Der fliegende Sollander" (Rids. Bagner). & Abende 8 Ubr: Abonnements. Rongert bes ftabt. Kurorchestere. Leitung: Berr Dermann Irmer, ftabt. Kur-fapellmeister. 1. Balbleben, Ouberture (B. Kilden). 2. Fantafie aus ber Oper "Der Bropbet" (G. Meherbeer). 3. Abenblieb (Dorn). 4. Czarbas Rr. 3 (G. Michiels), 5. Quverture gu "Gin Commer-nachtetraum" (F. Menbelsfohn), 6. Gerenabe (3of. Sanbn), 7. Fantafie aus ber Oper "Die Favoritin" (G. Donigetti).

Schinfen,

# Todes-Anzeige.

Heute trifft die erschütternde Nachricht ein, dass der zum Direktor unserer Anstalt ernaunte

# Professor Dr. Freericks.

der als Hauptmann in Detmold tätig war, gestern Mittag dort gestorben ist.

Wir trauern um den frühen Heimgang des Entschlafenen und beklagen es herzlich, dass es diesem Manne, der in seinen früheren Stellungen hervorragende Tüchtigkeit bewiesen hat, nicht vergönnt gewesen ist, die Leitung unseres Gymnasiums zu übernehmen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1915.

Das Lehrerkollegium des Königl. Gymnasiums.



Kartoffeln, bas Befte, mas erhattlich. Magnum bounm u. Inbufirie 3tr. Mr. 4 15 frei Reller

fo lem e Borrat reicht. Beftellungen erb, fogleich, bamit Bufuhr p. Waggen möglich.

Schwanke Rachf. Schwalbacherftr. 59, Zel 414

# Die 14 heiligen Nothelfer

thre Berehrung u. Anrufung m. zeitgemäßen Gebeten ber Rirde. Preis bas Stüdt 29 Pf., nach augerhalb 25 Pf.

Berman Rand, Biegfaben

Budifonblung ber Rt. Bolley. Friebrichftraße 30.

# Klavierftimmer (blind)

Geht auch nach answärte.

empflehlt fich Josef Rees, Wiesbaden Dogheimerftrage 36. Telepion 5965

# Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden.

Beginn des Winterhalbjahres: 18. Oftober.

Runftgewerbe-Abtellung: Rurfe für Architeten, Baumfunft, Graphit, Bflangengeichnen, Grifferen, beforatives Malen, Mobellieren, Mobezeichnen ufm., tunftgewerbliche Entwilrfe aller Urt.

Sandwerkerichule: Bangiaged. Conntags. Membfurfe für bie verichiebenften ha ber. Berufe. Baugewerbe, Ban- und Mafchinreichioler. Maler, Tapezierer, Spengler, Inftallateure, Ban- und Mobelfchreiner ufm-

Bufchnelbekurjus für Damenichnelberel (für Meifters und Gefellen). Jachurje für Berren- und Dameafrifteren (für Meifter und Ge-

hilfen). Für beibe Rurfe ift ordnungemagig jurudgelegte Meifterlebre Anfnahmebebingung

Sandwerklicher Fortbildungs- und Buchführungsunterricht. Fachturfus für Gärtnerlehrlinge, Kurfus für Automobil-reparaturen. Zeichenunterricht an fanfreien Togen für Knaben und Madden im Alter von 11-14 Jahren.

Anmeldungen in der Geschältstielle, Gemerbeschule, Immer 10, täglich pormittags von 8-12 Ubr; bojelbst auch Anstunft. Sprechstunden bes Direktors täglich 11-12 Uhr.

Die Direktion.

#### Die häufigsten Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfs: Amtliche Noticennaen von Wiesbadener und Frankfurter artikel in Wiesbaden am 2. Oktobber 1915.

1 kg -- --

	and out to
Futtermittel bei Sandlern (auf dem Fruchtmarkt, fiehe Genberbericht),  Preis ben bis dafer 100 kg 33.80 33.80 Deu, 100 kg 14 — 15 —	Grilne Erbfen mit Schale Treibretrich Kabioschen Kettich Weerrettich Cellerie Kopfjalat
Butter, Gier, Kafe und Milch Ghbutter, Edfrahmb. 1 kg 480 480	Enbivien Settid-Salat . Belbjalat . Epargel . Suppenfpargel
Chbutter, Land, 1 kg	Egöpfel bentfc ausläte Lechtpfel bentf Lechtpfel ausläte Egsternen Lechtrien Lechtrien
Bollmild 1 Liter - 26 - 26  Rartoffeln und Zwiebeln Effattoffeln 100 kg 7.60 9.— Effattoffeln (bent.) 1 kg - 08 - 10 Zwiebeln 1 kg 0 30 0 32  Gentiffe.	Bweifden Bfigumen Cohe Ririden Cohe Dergliri Goune Ririder Mitabellen Reineclauben Bfirfide
Weißfrant . 1 St20 - 40 Weißfrant . 1 kg - 12 - 16 Wotfrant . 1 St25 - 50 Wirfing 1 St15 - 30 Wojenlobi . 1 kg Grüntohi . 1 kg - 24 - 24 Wömijafohi . 1 kg - 16 - 30	Apri ofen
Gelbe Rüben . 1 kg - 20 - 28 Gemorywarzei 1 kg - 60 - 60 Kote Rüben . 1 kg - 20 - 30 Weiße Rüben . 1 kg - 24 - 40 Kohlrabi . 1 & - 06 - 10 Grbfohlrabi . 1 & - 20 - 25	Bromberren Weintraub, de Quitten. Ritronen Appelfinen Roftonien Walniffe
Biumenfohl (hief.) 1 St. — 20 — 60 Helbaurfen 1 St. — 20 — 60 Freibgurfen (Salatg.) — 25 — 25	Dafelmiffe .

Comberbericht).	Treibrettich
CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	Webselden 1 00hb - 03 - 00
Breis	Rettick   1 St 08 - 10     Reerrettick   1 St 10 - 25     Sellerie   1 St 10 - 20     Ropifalat   1 St 05 - 19     Gubiniss   1 St 8 - 12
nen bis	Merrrettid / 1 %t 10 - 25
Dufer 100 kg 38.80 38.80	Gellerie 1 66 - 10 - 20
B 14 15	Soprinist 1 8t -05 -19
Dell, 100 Eg 14 - 15-	Mobiliaret . 1 Sc - 02 - 12
Richtftrob 100 kg 8- 8-	The state of the s
Rrummftres . 100 kg 7- 7-	Lattid-Salat . 1 kg
ORnetten fülen Gille	Signal of the Contract of the
Butter, Gier, Rafe	Spargel
und Milch	Suppenfpargel
Gabutter,	Sculbbardharder
Chirabms. 1 kg 480 480	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
Cfibutter, Banbb, 1 kg	Ceft
Continue, come, 1 kg	Egapfel beutide 1 kg 640 - 50
Rochbutter . 1 kg	
Erinfeler 1 Gr 20 -21	Roddpiel beun ie 1 kg - 20 - 30
Brifde @ et l. 1 @t 19 -20	modebier pentil se 1 mg - 20 - 30
Wittide Wier IL 1 Et 18 - 19	and the state of t
Sanblife 1 St 9 -11	Efficien 1 kg - 40 - 60
fabrifflife . 1 Gt 7 - 8	Rodbirnen 1 kg - 24 - 30
Bollmild 1 Lites - 26 - 26	Smetfden 1 kg - 60 - 60
Committee - 1 1 cate - 20 - 20	Bffaumen . 1 kg
Bankallata auch Omitaliata	
Rartoffeln und 3wiebeln	Cohe Rirfden 1 kg
Effattoffeln 100 kg 7.60 9	Buge Dergfirichen I kg
Giffartoffeln (beut.) 1kg - 08 - 10	Courte Ririden 1 kg
Oselskele 1 by 030 022	Mirabellen 1 kg
Swiebeln 1 kg 030. 032	Mitabellen 1 kg
Bemilfe.	Bfirfice 1 kg -90 -90
	Apri ofen 1 kg
Weiffrant . 1 St 20 - 40	
28ciafrant 1 kg - 12 - 16	Stachelbeeren. 1 kg
Wasteness s de _ oc _ co	Johannieberren 1 kg
Morfrant 1 St25 - 50 Edirling 1 St 15 - 30	Simberren 1 kg 130 16
Edirfing 1 St 15 - 30  Rojenfohl . 1 kg - 24 - 24  Romifafohl . 1 kg - 16 - 30  Ri. gribe Rüben 1 kz - 05 - 08	Deibelbeeren . 1 kr
designation 1 Eg	Breifelbeeren . 1 kg 120 120
Grüntohl 1 kg - 24 - 24	
Montintell 1 kg - 16 - 30	
Ri geibe Raben 1 kg - 05 - 08	Malberbbeeren 1 Bit
Gelbe Ruben . 1 kg - 20 -28	Brombeeren . 1 kg - 60 - 70
Schworzwurgel 1 kg - 60 - 60	Beintraub., beut. 1 kg - 70 1 -
Rote Haben , 1 kg - 20 - 30	Quitten 1 kg -40 -50
Whethe William 1 has 34 40	Bitronen 1 Ct 10 - 1
Gelbe Rüben . 1 kg — 20 — 28 Chwerymarzel 1 kg — 60 — 60 Rote Rüben . 1 kg — 20 — 30 Weiße Rüben . 1 kg — 24 — 40 Rohfrabi . 1 & . 06 — 10 Großenst . 1 & . 24	Controllings to the con-
Rohirabi 1 &t 06 - 10	
Gibtogirabt . 1 64 - 20 - 25	Roftonien . 1 kg -40 - 5
	Walnille 1 kg -70 1-
Blumenfohl (bief.) 1 Gt 20 -60	Sufelmiffe 1 kg 120 120
Relbaurfen . 1 St	
The state of the s	Rijde
Commanguites 100 of	Perting, gefalgen 1 St - 18 - 20
Rūrbis 1 kg -14 -20	Wriner Bering 1 kg 060 060
Tomaten 1 kg -30 -50	Desmain officer   1 kg 20 .
Bihabarber 1 kg	Chellfifd 1 kg 140 140
Gefine b. Bohnen 1 ke - 61 - 60	Brotio Uffic. 1 kg - 60 -160
Gr. Stangenbohn. 1 kg - 60 - 70	
	Rabeljau gang I kg 1 - 120
Grine Grbien	Rabeljan, . Musich. 1 kg 160 180
oute Carle	Deilbutt gang 1 kg 260 3-
onhe Schale 1 kg	Celm, frifd gang 1 kg 8- 8-

Galm, frift,			
and the second	Carrator-		
im Mu ichnitt	1 kg	10 -	10
	1 kg	3 20	4=
Steinbutt gang	A RE	3 60	5-
Steinbutt,i. Musid		1 60	160
Grout	1 kg	6-	6-
Segunge große		4	4-
Matumas Olman	1 kg	240	3-
Rotzunge(Limand. Stodfiich		- 80	-80
Mal, leben .	1 kg	3 20	4-
Becht, lebenb .	i kg	2.80	3 60
Rarpfen, lebenb	i kg	280	262
Schleien, lebend	i kg	3 60	4-
Baride, lebens	1 kg	1 60	160
Bodfliche, lebenb	1 kg		27
Geebecht pans	1 kg	-80	1-
Ceebecht gang Grebocht, & Musich	1 kg	1 20	1 60
Banber allgem.	1 kg	240	280
Banber Rheing.	1 kg	3 60	4-
Blaufelden .	1 kg	3-	3 60
Lacisjorellen .	1 kg	4-	4-
Bachforellen les.	Ikg	8-	8-
Galm, geftor. g.		4 40	3 60
Galm, gefroten,	1 kg	4-	5 00
Rrebfe, lebenb	1 kg	3-	8-
hummer, lebenb	1 kg	7.20	8-
The state of the s	VASA.	-	Sec. Sec.
Geflügel			
Gans	1 kg	3 20	3 20
Enten, junge .	1 81.	55)	5 50
Bahn	16.	2 20	2 50
£ 11	1 64	3-	3.50
Dialthuhu .	1 84		-
Perihuha	1 84	7.50	
Rapaune .	1 St.	3-	3 50
	8 Mark		
Zaube	I GL	-90	- 90
Belbhuim alt .	184	1 20	1 20
Gelbhufm, alt . Beibhufm, jung	1 St.	1 20	1 20
Gelbhuhn, alt . Beibhuhn, jung Enten Derbitent.	1 St.	180	1 20
felbunfen, alt . Reibhuhn, jung Guten Berbitent. Dajelbubn	1 St. 1 St. 1 St.	180	1 80
Geldhufn, alt . Beidhufn, jung Enten Derdstent. Hirfwild .	1 St. 1 St. 1 St.	180	180
ffeldaufen, alt . feibhuben, jung Euren Derbstent. hafelbuben . Birfwild . Schnechuba	1 St. 1 St. 1 St. 1 St. 1 St.	180	180
sielduchn, alt . ferdhubn, jung Euren Derbstent. Dafelhubn . Birfwild . Schnechubn . Schnechubn .	1 St.	180	180
fieldaufen, alt . fieldaufen, jung Enten Derbstent. Daleihnten . Birfwild . Schnechufen . Schnechufen . Saian Dahn .	1 St.	120 180   350	1 20 1 80
fieldaufen, alt . ferbhuten, jung Enten Derbstent. Daielbubn . Birfwild . Schnechufn . Schnechufn . Ganan Dahn . Frijan Denme	1 St.	120 180  350 3-	180
sieldaubn, alt . feidhubn, jung Enten Derbstent. Daleibubn . Birfwild . Schnechuhn . Schnechuhn . Schnechuhn . Spajan Denme Bildente .	1 St.	120 180  350 3	1 80 1 80  3 50 3
sielbauhn, alt . feibhuhn, jung Enten Derbstent. Daleihnbn . Birfwild . Schnechuhn . Schnechuhn . Schnechuhn . Sialan Dahn . finjan Denme Wildente .	1 St. 1 St. 1 St. 1 St. 1 St. 1 St. 1 St. 1 St. 1 St.	120 180  350 3- 430	1 80 1 80  3 50 3 4 80
sieldaufen, alt . Keidhuben, jung Enren Derbstent. Harfweld . Genechuhu Genechuhung Genechuh	1 St.	120 180  350 3- 430 11-	1 20 1 80  3 50 3 4 80 12
sieldnuhm alt . Keidhuhm jung Enten Derbstent. Daselhuhm . Birfwild . Schnechuhn . Gaiam Dahn . Keinan Denme . Withence . Dafe . Rebriden .	1 St.	1 20 1 80  3 50 3 4 780 11 8	1 20 1 80  3 50 3 4 80 12 0
sielbauhn, alt . Keibhuhn, jung Enten Derbstent. Daleihnten . Birfwild . Schnechuhn . Schnechuhn . Kaiam Dahn . Frajan Denme . Witherne . Rebrieden . Rebrieden . Bieberale . Behvorderblatt	1 St.	120 180  350 3- 430 11-	1 20 1 80  3 50 3 4 80 12 2 20
sieldaufen, alt . fieldaufen, jung Enten Derbstent. Daielbuten . Birtwild Schnechufu . Schnechufu . Ganechufu . Ganechufu . Ganechufu . Galam Dahn . finjan Denme . Bildente . Dale . Retyriden . itehfenle . Melpoorberblatt .	1 St.	1 20 1 80  3 50 3 4 780 11 8	1 20 1 80  3 50 3 4 80 12 0
sieldaufen, alt . fieldaufen, jung Einen Derbstent. Daielbuten . Birfwild . Schnechufe . Kalam Dahn . finsam Denme . Hilbente . Daje . Rehrilden . Birjdfrüden . Dirjdfrüden . Dirjdfrüden .	1 St.	120 180  350 3- 430 11- 8- 2-	1 20 1 80  3 50 3 4 80 12 2 20
sieldhuhn, alt . Keidhuhn, jung Enten Derbstent. Heidhuhn . Beifwild . Schnechuhn . Balan Dahn . Kalan Dahn . Kalan Denme . Biloence . Belgeilen . Rehrilden . Breiporderblatt Dirjatuden . Dirjatuden . Dirjatuden . Dirjatuden .	1 St. 1 kg	120 180  350 3- 4'80 11- 8- 2-	1 20 1 80  3 50 3 4 80 12 2 20
sieldaufen, alt . Keidhuben, jung Enten Derbstent. Halenbuhen . Biefwild . Schnechuhe . Gaiam Dahn . Kenjan Denme Bilbente . Nebende . Rehristen . Rehristen . Rehristen . Rehristen . Dirjchtente .	1 St. 1 kg 1 k	120 180 350 3- 430 11- 8- 2- 160	1 20 1 80  3 50 3 4 80 12 2 20
sieldhuhn, alt . Keidhuhn, jung Enten Derbstent. Heidhuhn . Beifwild . Schnechuhn . Balan Dahn . Kalan Dahn . Kalan Denme . Biloence . Belgeilen . Rehrilden . Breiporderblatt Dirjatuden . Dirjatuden . Dirjatuden . Dirjatuden .	1 St. 1 kg	120 180  350 3- 4'80 11- 8- 2-	1 20 1 80  3 50 3 4 80 12 2 20

Schitten, Betocht 1 Ki	D VU	6.20
Dorrfletid 1 k		4.40
implinerifeisiti I ke		4.40
Otenaniate 1 be	2.80	300
precentere 1 Ki	2.00	
Rierenfett . 1 kg	3.60	
Bratwurft . 1 kg Bleifdmurft . 1 kg Lebermurft . 1 kg	3 60	4.44
Bieridmurit . 1 kg	8 20	3 20
Lebermurft . 1 kg	2-	2 40
	0.00	
Lebermurit, beffere 1 kg	2 60	3 60
Blutwurft frifd 1 kg	2 80 2 40 3 20	2 80
Blutmurft, Dausm. 1 k	z 3 20	3.60
Roffleifch 1 kg	1 20	120
	ACCUPATION OF THE PARTY OF THE	
Bulfenfrüchte:	und Wee	
Grojen ungeich. 100 kg		-3
Speifebobnen . 100 kg		
Obericonducta . 100 kg	The second	<b>EXPLOSION</b>
Linfen 100 kg		40.00
Beigenmehl 0		
alte Beftanbe 100 kg		
Beigenmehl 82%/aiges,	1 F 0 C 15	500
100	kg 41 -	11 -
Manager 100	<b>44.24 (20)</b>	100
Roggemmehi 85% 100	Kg 30	38 -
Brot		Carrier I
Schwarzbrot ge-	1000	1
mijchtes Brot aus 11	2414	
Moggenen, Weigen 12 mehl unb 10% 12	A STATE OF THE PARTY.	
mehl umb 10:0/ 110	0 02	- 02
Orstollal mahl		100
Rattoffelmebl		100
Gemmel, Bebichen kg	0.85	0.85
		0.85
Rolonialn		085
Rolonialu Beigenmehl gur	paren	
Rolonialn	paren	- 56
Rolonialu Weigenmehl gur Speifebereitung 0 1kg	paren	
Rolonialu Beigenmehl gur Speifebereitung 0 1kg Rongenmehl gar	paren : -54	- 56
Rolonialu Beigennehl zur Speisebereirung 0 1kg Roagenmehl gar Speisebereirung 0 1kg	- 54 - 50 - 50 - 50 - 50 - 50 - 50 - 50	- 56 - 50
Rolonialu Beigennehl zur Speisebereitung 0 ikz Roggenmehl gar Speisebereinung 0 ikz Erbien ungesch. 1 kz	-54 - 50 - 10	- 56 - 50 1 30
Rolonialu Weigenmehl zur Speisebreitung 0 ikz Roagenmehl gar Speisebreitung 0 ikz Erbien ungesch. 1 kz Speisebohnen . 1 kz	-54 - 50 - 10	- 56 - 50
Rolonialu Beigemucht zur Speisebereitung 0 1k; Rongenmeht zur Speisebereitung 0 1k; Erbien ungeich. 1 k; Speisebeitun. 1 k;	-54 -50 - 110 1 20	- 56 - 50 1 30
Rolonialu Beigemucht zur Speisebereitung 0 1k; Rongenmeht zur Speisebereitung 0 1k; Erbien ungeich. 1 k; Speisebeitun. 1 k;	-54 -50 - 110 1 20	- 56 - 50 1 80 1 40
Rolonialu Beigemucht zur Speisebereitung 0 1kg Rongenmeht zur Speisebereitung 0 1kg Erbien ungesch. 1 kg Speisebehmen 1 kg Frisen . 1 kg	-54 -50 - 110 1 20 1 60	- 56 - 50 1 30 1 40 - 60
Rolonialu Weizemuchf zur Speisebereitung 0 1k; Rongenmehl zur Speisebereitung 0 1k; Erbien ungesch. 1 k; Speisebehnen 1 k; Speisebehnen 1 k; Fabenmubein 1 k; Ihnen 1 k;	5 -54 -50 110 120 120 150 150	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50
Rolonialu Weigemucht gur Speisebereirung 0 ikz Roagenmeht g.tr Speisebereirung 0 ikz Gebien ungeich. 1 kz Speisebohnen. 1 kz kinien . 1 kz Fabenmubein . 1 kz Gebenmubein . 1 kz	5 - 54 - 50 - 50 1 10 1 20 1 20 1 10 1 10 1 10 1 10 1	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30
Rolonialu Weigenmehl gur Speisebereirung 0 ikz Roagenmehl g.tr Speisebereirung 0 ikz Gebien ungesch. i kz Sprisebohnen. i kz Sprisebohnen. i kz Sinien. i kz Fabenmubein. i kz Iba gengrieß. i kz Gerftengraupe. i kz	5 - 54 - 50 - 50 - 50 - 50 - 50 - 50 - 5	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50
Rolonialu Weigenmehl gur Speisebereirung 0 ikz Roagenmehl g.tr Speisebereirung 0 ikz Gebien ungesch. i kz Sprisebohnen. i kz Sprisebohnen. i kz Sinien. i kz Fabenmubein. i kz Iba gengrieß. i kz Gerftengraupe. i kz	5 - 54 - 50 - 50 - 50 - 50 - 50 - 50 - 5	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30
Rolonialu Weizemucht zur Speisebereitung 0 ikz Roagenmeht zur Speisebereitung 0 ikz Gedsen ungesch. i kz Speisebehren. i kz Einien i kz Fabenmubein i kz Habenmubein i kz Gedenmubein i kz Gerftengraupe. i kz Reis i kz Buchweizengrüpe i kz	-54 -50 110 120 150 110 170	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2
Rolonialu Weizemucht zur Speisebereitung 0 ik; Roagenmeht zur Speisebereitung 0 ik; Erbien ungesch. i k; Speisebehmen i k; Fabenmubein i k; Ide zengreß i k; Gerstengraupe. i k; Neis i lk; Dudweizengrüpe i k;	-54 -50 -100 120 120 150 150 170 170 170 170 170 170 170 170 170 17	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2 1 40
Rolonialu Weizemucht zur Speisebereitung 0 ik; Roagenmeht zur Speisebereitung 0 ik; Gebien ungesch. i ki; Speisebehmen i ki; Finien i ki; Fabenmbein i ki; Gebenmbein i ki; Gebengreß i ki; Gerftengraupe i ki; Geis i ki; Dudweizengrühe i ki; Dafergrühe. i ki;	-54 -50 110 120 150 150 110 170 170 170 170 170 170 170 170 17	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2 1 40 1 60
Rolonialu Weizemuchf zur Speisebereitung 0 ik; Roagenmehl zur Speisebereitung 0 ik; Gebien ungesch. i ki; Speisebehmen. i ki; Fabenmubeln. i ki; Fabengraupe. i ki; F	-54 -50 110 120 150 110 170 170 170 160 160 130	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2 1 40 1 60 1 60
Rolonialu Weizemuchf zur Speisebereitung 0 ik; Roagenmehl zir Speisebereitung 0 ik; Erbien ungeich. i k; Erbien ungeich. i k; Erbien ungeich. i k; Finden i k; Findenmehen i k; Finden i k; Findenmehen i k; Finde	-54 -50 110 120 150 110 170 170 170 160 160 130	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2 1 40 1 60
Rolonialu Weizemuchf zur Speisebereitung 0 ik; Roagenmehl zir Speisebereitung 0 ik; Erbien ungeich. i k; Erbien ungeich. i k; Erbien ungeich. i k; Finden i k; Findenmehen i k; Finden i k; Findenmehen i k; Finde	-54 -50 110 120 150 150 170 170 160 160 130 3 20	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2 1 40 1 60 1 60
Rolonialu Weizemuchf zur Speisebereitung 0 ik; Roagenmehl zir Speisebereitung 0 ik; Erbien ungeich. i ki Speisebehmen. i ki Speisebehmen. i ki Gebien ungeich. i ki Speisebehmen. i ki Gabenmubein. i ki Gabenmubein. i ki Babenmubein. i ki Beis. i ki Beis. i ki Beise. i ki Beirgribbe. i ki Bafergribpe. i ki	-54 -50 110 120 150 170 170 170 170 170 170 170 170 170 17	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2 1 40 1 60 1 60 1 60 1 60 1 60 1 60 1 60 1 6
Rolonialu Weizemuchl zur Speisebereitung 0 ik; Roagenmehl zur Speisebereinung 0 ik; Gebsen ungesch. i ki; Gebsen ungesch. i ki; Gebensubein i ki; Inden i ki; Inde	-54 -50 110 120 150 170 170 170 170 170 170 170 170 170 17	- 56 - 50 1 30 1 40 1 60 1 50 1 30 2 1 40 1 60 1 60 3 20
Rolonialu Weizemuchf zur Speisebereitung 0 ik; Roagenmehl zir Speisebereitung 0 ik; Erbien ungeich. i ki Speisebehmen. i ki Speisebehmen. i ki Gebien ungeich. i ki Speisebehmen. i ki Gabenmubein. i ki Gabenmubein. i ki Babenmubein. i ki Beis. i ki Beis. i ki Beise. i ki Beirgribbe. i ki Bafergribpe. i ki	-54 -50 110 120 150 170 170 170 170 170 170 170 170 170 17	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2 1 40 1 60 1 60 1 60 1 60 1 60 1 60 1 60 1 6
Rolonialu Weizemuchl zur Speisebereitung 0 ik; Roagenwehl zur Speisebereitung 0 ik; Tebsen ungesch. i ki Gebien ungesch. i ki Gebien ungesch. i ki Gebenschen. i ki Inden i ki Inden, hatter. i kg Inden, hatter. i kg	-54 -50 -50 -50 -50 -50 -50 -50 -50 -50 -50	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2 1 40 1 60 1 60 3 20 - 61 - 22 
Rolonialu Beizennehl zur Speisebereitung 0 ik; Roagenmehl zur Speisebereitung 0 ik; Kebsen ungesch. i k; Gebsen ungesch. i k; Gebennubein. i k; Habennubein. i k; Habennubein. i k; Heise.	-54 -50 -50 -50 -50 -50 -50 -50 -50 -50 -50	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2 1 40 1 60 1 60 3 20 - 61 - 22 
Rolonialu Weizemuchl zur Speisebereitung 0 ik; Roagenmehl zur Speisebereitung 0 ik; Kebsen ungesch. i kr Speisebenen. i kr Speisebenen. i kr Inden i kr In	-54 -50 -50 -50 -50 -50 -50 -50 -50 -50 -50	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2 1 40 1 60 3 20 - 61 1 80
Rolonialu Weizemucht zur Speisebereitung 0 ik; Rongenmeht zur Speisebereitung 0 ik; Kobsen ungesch. i kr Speisebehmen i kr Speisebehmen i kr Inden i kr In	-54 -50 120 120 120 150 150 150 150 150 150 150 150 150 15	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2 1 40 1 60 3 20 - 81 - 22  1 80 1 1 80 1 1 80 1 1 80 1 1 80
Rolonialu Weizemucht zur Speisebereitung 0 ik; Rongenmeht zur Speisebereitung 0 ik; Kobsen ungesch. i kr Speisebehmen i kr Speisebehmen i kr Inden i kr In	-54 -50 120 120 120 150 150 150 150 150 150 150 150 150 15	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2 1 40 1 60 3 20 - 81 - 22  1 80 1 1 80 1 1 80 1 1 80 1 1 80
Rolonialu Weizemucht zur Speisebereitung 0 ik; Roagenmeht zur Speisebereitung 0 ik; Kobsen ungesch. i kr Speisebehmen i kr Speisebehmen i kr Inden i kr In	- 54 - 50 - 10 1 20 1 20 1 10 1 20 1 10 1 10 1 1	- 56 - 50 1 80 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2 1 40 1 60 3 20 - 61 - 22 - 7 1 80 1 40 1 40
Rolonialu Weizemucht zur Sveisebereitung 0 ik; Roagenmeht zur Speisebereitung 0 ik; Kobsen ungesch. i ki Speisebehann. i ki Speisebehann. i ki Speisebehann. i ki Speisebehann. i ki Sadenmubeln. i ki Bedenmubeln. i ki Bedenmubeln. i ki Berstengraupe. i ki Berstengrau	- 54 - 50 - 10 1 10 1 20 1 10 1 10 1 10 1 10 1 1	- 56 - 50 1 30 1 40 - 1 60 1 50 1 30 2 1 40 1 60 3 20 - 61 - 22 - 1 80 1 40 1 40 - 22 - 1 40 1 40 1 40 - 22

Aleifdwaren

r		The second second second			
	The same of the sa	Breife		Geanffarter Breife	
ı.	Ochfen.	Debrish-	@diabi-	Drbenb.	Giffate-
46	Bellft., ausgema t. hodit, Shad : werts, bie noch it. gezogen haben	gireicht.	grands.	genide.	genick.
1	ungejo bte)	27.85	100 000	Div. A.E.	200 145
M 0	Bollft, ausgemölt, im Alt, v. 4-7 3. Junge fleischige n. ausgemöft, und	70-76	130-140	70-80	135-138
100	Saltere ausge maftete . Rag. genabrte jg. u. gut genah alt	64-70	118-128	65-70 60-64	122-129 112120
16	Bollff, ausgewachf, bod. Ochlachtm.	58-63	100-115	66-72	178-124
10	Bosfieifdige mingere.	53-57	98-104	58-62	105-110
	Rag.genatere ig. o. gut venas. dit.	=			-
L	Farfen und Rube.	THE PARTY NAMED IN	HOLD THE	VALSE ASSESS	Walter Will
100	Bollff, ausgem, Barf, b. Schlachtm. Bollft, ausgemaftete Rube sochiten	68-75	125-183	65-73	120-135
	Schlachtweres bis gu 7 Jahren feitere ausgem. Ribe n. wenin gut	54-60	106115	60-66	115-125
ю	entwidelte jung, Dube u. Garien	57-53	93-105	50-56	170-112
В	Raftig genährte Rufe und Sarfen	40-50	78-96	39-46	78-92
ľ	Bering genabrte Rufe und Surfen	35-40	70-78	30-38	68-87
10	Coppellender, feinfte Maft				
	feinfte Mantalber	88-90	156-160	78-82	128-137
	Rittlere Man.u. befte Gangfalber	78-86	134 -150	72-78	122-131
90	Beringe e Majt- und gut: Zaugf.	70-78	121-134	68-72	115-122
10	Beringere Saugfalbec	62-70	107-121	-	-
Ш	Echafe.	175.00	188		-
16	Raftlammer u. jangere Maftjam.	50-53	120-125	-	-
	Beringere Maftadinusel u. Schafe	-	-	-	-
316	lettere Dafte geringere Dafth.	1000	300	-3.0	TARGET !
Œ	mb gut genante junge Soufe . Ranig ge abrte Dammel n. Schafe	-	-	-	-
16	(Mersichale) .	-		-	-
Н	Edweine.				
2	Souft, bis an 100 kg Bebenbgem.	136 - 138	174-178	140-150	180-185
ŧΕ	Bollft. liber 100 kg Lebenbgemicht	134-136	170-174	136-144	170-180
4E	Bo.jt. über 135 kie Lebendgewicht	-		140-150	185-185
18	hette aber 150 kg Bebenbgewicht	-	-	140-150	185-185
	leifdige unter 100 kg Lebenogen.	1	- TO 8	-	- 20
	Auf bem Biesbaber	ar Edi	adenie	Smark	marchan

aufgetrieben: Ochfen 64, Buffen 28, Farfen und Rube 260, Kalber 445, Schafe 93, Schweine 125

Marttverlauf: Bei Grofpieh und Raiber lebhaft auseerfauft, bei Schweinen langfam, geringer Ueberftand. Bon ben Schweinen wurden verkauft: jum Breife von 178 MR. 24 Stud. 176 Mf. 18 Stud, 170 Mf. 0 Stud

Auf bem Grantfurter Schlachtviehmartt murben aufgetrieben: Ochfen 322, Bullen 42, Fürsen und Kübe 1733, Kälber 406, Schafe 86, Schweine 890.

Marfiberlauf: Rinber lebhaft, Raiber, Schafe rubig, Schweine gebrudt, bleibt Ueberftanb.



Die Biebe boret nimmer auf.

Den Selbentob fürs Baterland Itarb am 16. Sept. bei einem Gefecht im Diten in treuer Pflichterfüllung mein innigitgeliebter treuer Mann und guter Bater, unfer lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Landsturmmann

Biesbaden (Riebricherftraße 9), ben 4. Oft, 1915. Maria Weber, geb. Schneiber, unb Rinber, Robert unb Rubolf Sypol. Weber und Frau Robert Beber, & Bt. im Relbe Familie Seinrich Müller Familien Martin u. Schneiber.

Das Seelenamt finbet Ditt moch, ben 6. Oftober, um 7 ilhr in ber Bonifatinefirche ftatt.

# Danksagung.

Für die vielen Beweife herglichfter Teilnahme an dem uns fo fcwer betroffenen Berlufte, fowie für die gahlreichen Blumenfpenden fagen wir innigften Dank.

Befonderen Dank den barmh. Schweftern vom Elifabethen Saus für die opferfreudige Pflege unferer lieben Mutter.

> Familie Franz Markloff Jean Markloff Familie Leonhard Deiffer Familie August Christmann.

Biedbaben, ben 4. Dftober 1915.

Wiesbaden

Die Vorzüge unserer Schuhwaren.

Elegant!

Herren-Schnür- und -Zugstiefel Damen-Halbschuhe und -Stiefel Mädchen-Halbschuhe und -Stiefel Kinderstiefel in brann und schwarz in vielen Preislagen.

Unsere Schuhwaren erfreuen sich wegen ihrer bequemen Passformen, ihrer Haltbarkeit und Preiswürdigkeit des besten Rufes.

Gegründet

Marktstraße 23, Ecke Wagemannstraße.

# St. Marienschule, Mainz, Willigisplat 2.

Bifcofliche berechtigte Realauftalt für Anaben. Sechstlaffige Realamitalt mit wahlfreiem Latein und Borfdule. Abidlufgengnis berechtigt jum einjöhrig-freiwillig. Dienft und jum Gintritt in die Overfelunda. Beginn bes Win:erhalbjahres: I d. Oftober. Anfnahmebedingungen bes Schulerheims und jegliche Auslunft burch ben geiftlichen Rettor.



borm. Dehler.

Neu renoviert und ausgestattet But empfohlenes Saus.

# Potrat Fabers militärberechtigte Realfdule.

Serta bis Sefunba, Meine Rlaffen; tagl. Arbeitoftunbe Die Golupprofung berechtigt g. einfahr.-freim, Militarbienft Unterrichte beginn am

14. Ofrober. Spredftunbe 11-12 Uhr, Abelbeibitt. 71. Brofeffor Dr. Schäfer.

# Ginj. freiw. Gramen

Berbereitung in fürgefter Beit! Großartige Erfolge! Glangenbe Empfehlungen!

Offerten unter 1724 an bie Befchafteftelle biefer Beitung.



# Cinjag mobliertes Bimmer

mit freier Ausficht ju vermieten. Derberftrafe 13, III lints

Buterbalteser Röber Derbiranspor. tabel, billig in verfaufen. Riebermalluf, haupftrefe 59.

Wir empfehlen uns sur Ausführung von

- Micephagen -

jeder Art von Zimmer su Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern und Reisegepäck

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicherem, staub- u. ungezieferfreien

Lagerhause

Adolfstrasse 1 an der Rheinstrasse

Bureau: Adolfstr. L.

Telefon 872,

# Vereinsbank



# Wiesbaden

Eingetragene Genoffenicaft mit beidrankter Saftpflicht.

Bormals: Allgemeiner Borichuß= und Sparkaffen-Berein.

Gigenes Geichäftsgebaube: Maurifiusftrage 7

Begrunbet 1865

Beschäftsstand am 30. September 1915.

Begründet 1865

#### Aktiva.

Passiva.

Die gesamte burd und gegeichnete III. Priegeanleihe murbe bereits am 30. Geptember voll eingezahlt umb an bas Reich abgeführt, Stand unfexer Mitglieber am 31. Dezember 1914; 5085

Bugang im 1. Bierteljahr 1915: 42 unferer Mitalieber am 30. Geptember 1915; 5 19

Gefcheits-Umfan auf beiben Seiten nuferes Danpt.Buches: DR. 192061 57 '.89 Hufterbem auf Raffen-Ronto : " 67723 161,45 Wefamter Weichafts-Umfas in ber Beit vom 1 Ramar 1915 bis einfa iefelich #7, Geptember 1915;

Biedbaben, ben 2. Oftober 1915.

Gingetragene Genoffenichaft mit beideantter Saftpflicht Meis. Schönfeld.

Michel. Mergenthal. Heymann.

S.GUTTMANI

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

Wiesbaden